



Arbeitsmarktservice
Österreich

Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Teilbericht Vorarlberg

**Berufliche und sektorale Veränderungen
2013 bis 2020**

Endbericht

Projektleitung AMS:
Sabine Putz, Volker Eickhoff

Autorinnen und Autoren WIFO:
Martina Fink, Thomas Horvath, Ulrike Huemer, Helmut Mahringer,
Mark Sommer

Wissenschaftliche Assistenz WIFO:
Stefan Fuchs, Silvia Haas, Christoph Lorenz

Wissenschaftliche Begutachtung WIFO:
Rainer Eppel

Wien, Dezember 2014

WIFO



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Medieninhaber und Herausgeber:
Arbeitsmarktservice Österreich
Bundesgeschäftsstelle
ABI/Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Sabine Putz, Volker Eickhoff
A-1200 Wien, Treustraße 35-43
Tel: (+43 1) 331 78-0

Vorarlberg

Verzeichnis der Übersichten	2
Verzeichnis der Abbildungen	3
1 Zusammenfassung	5
2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2013 bis 2020	8
2.1 <i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Vorarlberg</i>	8
2.2 <i>Ergebnisse nach Branchengruppen</i>	10
2.3 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung</i>	16
3 Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen 2013 bis 2020	25
3.1 <i>Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (Skill-Level) der Berufsgruppen</i>	25
3.2 <i>Ergebnisse nach Berufshauptgruppen</i>	28
3.3 <i>Ergebnisse nach Berufsgruppen</i>	33
3.4 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen</i>	41
4 Anhang	50
4.1 <i>Tabellenanhang zur Branchenprognose</i>	50
4.2 <i>Tabellenanhang zur Berufsprognose</i>	53
4.3 <i>Branchen- und Berufsgliederung</i>	57

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2008 bis 2013 bzw. 2013 bis 2020 in % pro Jahr	12
Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, nach Branchengruppen und Geschlecht	24
Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2013 und 2020	28
Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2013 und 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen	30
Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. adaptierten Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2013 bis 2020	35
Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2013, Veränderung bis 2020 nach Berufsgruppen und Geschlecht	44
Übersicht 7: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Beschäftigungsniveaus 2013 und 2020	50
Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Veränderung	51
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, relative Veränderung (in % pro Jahr)	52
Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2013 und 2020	55
Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2013 bis 2020	56
Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08	57
Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	61

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – produzierender Bereich	9
Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der Gesamtbeschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013- Dienstleistungssektor	10
Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich - Dienstleistungssektor	13
Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – produzierender Bereich	14
Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – produzierender Bereich	15
Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen - Dienstleistungssektor	16
Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Vorarlberg und in Österreich 1995 bis 2020, in %	17
Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Vorarlberg, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – produzierender Bereich	19
Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Vorarlberg, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – Dienstleistungssektor	20
Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – produzierender Bereich	21
Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr - Dienstleistungssektor	22
Abbildung 12: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2013	26
Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2013-2020 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich	27
Abbildung 14: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013-2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen	32
Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr	42
Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020	42
Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2013 bis 2020 in % pro Jahr	48

Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020	49
Abbildung 21: Frauenanteile in den adaptierten Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)	53
Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)	54

1 Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht zur mittelfristigen Beschäftigungsprognose für Vorarlberg stellt die Prognosen zur beruflichen und sektoralen Beschäftigungsentwicklung unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten dar. Trotz unterschiedlich ausgeprägter Ausrichtung der regionalen Wirtschaften und entsprechenden regional heterogenen Schwerpunkten in der Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Bundesländern wird - wie bereits in der Vergangenheit – sich die grundlegende Struktur der Beschäftigungsentwicklung zwischen den einzelnen Bundesländern nicht wesentlich voneinander unterscheiden. Der Strukturwandel hat tiefgreifende Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätzen, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion (z. B. in der *Textilindustrie*) verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen gegenüber. Der Strukturwandel wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen und den Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich¹⁾ in Vorarlberg von 64,2% (2013) auf 65,7% (2020) weiter steigen lassen.

Die unselbständige Beschäftigung wird zwischen 2013 und 2020 um insgesamt +12.700 auf 160.000 (+1,2% pro Jahr) steigen. Damit wird für Vorarlberg der höchste jährliche Beschäftigungszuwachs aller neun Bundesländer erwartet. Das prognostizierte Beschäftigungswachstum beinhaltet auch Teilzeitbeschäftigung. Der strukturelle Wandel begünstigt Wirtschaftsbereiche und Berufsgruppen mit hohem Teilzeitanteil. Selbst bei gleichbleibendem Teilzeitbeschäftigungsanteil in den Branchen führt der Strukturwandel österreichweit zu einer Zunahme der Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß von rund drei Zehntel des gesamten Beschäftigungszuwachses²⁾.

Maßgeblich getrieben wird die Wachstumsdynamik vom Dienstleistungsbereich, wo im Zeitraum 2013-2020 +10.700 Beschäftigungsverhältnisse (+1,5% pro Jahr) geschaffen werden. Damit wird für Vorarlberg im Bundesvergleich die höchste Wachstumsrate der Dienstleistungsbranche prognostiziert – allerdings ausgehend vom österreichweit niedrigsten Anteil des

¹⁾ Zum Dienstleistungsbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte G bis U (*Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen*) zusammengefasst.

²⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

Dienstleistungsbereichs an der Gesamtbeschäftigung. Aber auch im Sachgüterbereich³⁾ wird mit einem überdurchschnittlichen Beschäftigungszuwachs in Höhe von +2.100 (+0,5%) gerechnet, was – hier gemeinsam mit dem ebenfalls industrieorientierten Oberösterreich – der höchsten Wachstumsrate aller Bundesländer entspricht. Die sich weiterhin fortsetzende positive Entwicklung im Sachgüterbereich wird von allen größeren Bereichen, also dem *Grundstoffbereich*⁴⁾ (+0,7% p.a.), der *Sachgütererzeugung*⁵⁾ (+0,5% p.a.) und dem *Bauwesen* (+0,5% p.a.) mit im Österreichvergleich überdurchschnittlichen Wachstumsraten getragen. Mit Blick auf die Branchen wird sich innerhalb des Sachgüterbereiches lediglich die Entwicklung der *Energieversorgung* unter dem Bundesschnitt bewegen. Die für Vorarlberg, gemessen am Beschäftigungsanteil, bedeutende *Metallerzeugung* (7,3% der Gesamtbeschäftigung) wird ihren Beschäftigtenstand ausweiten (+1,4% p.a.).

Als besonders dynamischer Wachstumsbereich in Vorarlberg wurden die *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*⁶⁾ (+2,0% p.a.), insbesondere die *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (+4,4% p.a.) sowie die *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung inklusive Werbung* (+3,2% p.a.) identifiziert, wo insgesamt +2.600 zusätzliche Beschäftigte nachgefragt werden. Mit Blick auf die absoluten Zuwächse ist das *Gesundheits- und Sozialwesen* (+2,8% p.a.) am bedeutendsten. Hier werden bis 2020 +3.000 neue Beschäftigungsverhältnisse entstehen. Die Beschäftigungsentwicklung im *Gesundheits- und Sozialwesen* ist wesentlich von der Nachfrage der öffentlichen Hand bestimmt. In der Prognose wird von einem steigenden Anteil der Ausgaben für Gesundheits- und Sozialleistungen ausgegangen, der den Erfahrungen der Vergangenheit entspricht. Insgesamt wird für Vorarlberg in 35 von 38 Branchengruppen ein über dem nationalen Durchschnitt liegendes Wachstum prognostiziert. Beschäftigungsrückgänge werden lediglich für die Branchen *Textil und Bekleidung* sowie im *sonstigen produzierenden Bereich* erwartet.

Die Berufsstruktur in Vorarlberg ist stark geprägt durch Berufe, die eine mittlere Qualifikation erfordern (*Berufshauptgruppen 3 bis 8*). Der Anteil der Beschäftigten in diesen Berufen wird mit 73,2% auch 2020 über dem österreichischen Durchschnitt (70,5%) liegen. Zwar findet auch

³⁾ Zum Sachgüterbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte A bis F (*Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, Bauwesen*) zusammengefasst.

⁴⁾ Der Grundstoffbereich umfasst die Branchengruppen *Land- und Forstwirtschaft* (1), *Bergbau, Stein- und Glaswaren* (2) sowie die *Energie- und Wasserversorgung* (14, 15).

⁵⁾ Die Sachgütererzeugung umfasst folgende, zu Branchengruppen zusammengefasste ÖNACE-Abteilungen: *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* (10-12), *Textil und Bekleidung* (13-15), *Be- und Verarbeitung von Holz* (16), *Papier, Pappe und Herstellung von Druckereierzeugnissen* (17, 18), *Chemie und Erdölverarbeitung* (19-21), *Gummi und Kunststoffwaren* (22), *Metallerzeugung* (24, 25), *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* (26, 27), *Maschinenbau* (28), *Fahrzeugbau* (29, 30) und *Sonstiger produzierender Bereich* (31-33).

⁶⁾ Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchengruppen *Verkehr* (20), *Lagerei* (21), *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (26), *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung* sowie *Werbung* (29), *Forschung* (30), *Überlassung von Arbeitskräften* (31), *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (32) sowie *Gebäudebetreuung* (33).

in Vorarlberg eine Verlagerung hin zu mittleren und höheren Qualifikationen statt, der berufliche Strukturwandel geht aber etwas langsamer von statten als im Bundesdurchschnitt.

Die stärkste Beschäftigungsdynamik wird für Tätigkeiten mit akademischen Anforderungsprofil prognostiziert, und zwar für die *technischen, naturwissenschaftliche und medizinische Berufe* (+3,8% p. a.) und die *sonstigen akademischen und verwandten Berufe* (+3,2% jährlich), zu denen u. a. JuristInnen sowie Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen zählen. Hohe Beschäftigungszuwächse sind ferner für *Gesundheitsfachkräfte* (+3,2% pro Jahr) und *Betreuungsberufe* (+2,4% p.a.) zu erwarten; beide Berufsgruppen profitieren vom starken Wachstum des *Gesundheits- und Sozialwesens*. *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus* (+2,1% p.a.) hingegen profitieren vom Wachstum des in Vorarlberg ausgeprägten Bereichs der *Beherbergung und Gastronomie* (+1,9% p.a.). Auch die Nachfrage nach *technischen Fachkräften* und *Bürokräften mit Kundenkontakt* zeigt sich sehr dynamisch (+2,6% p.a. bzw. +2,7% p.a.). Gute Beschäftigungsmöglichkeiten für unqualifizierte Arbeitskräfte zeigen sich in den *Dienstleistungshilfsberufen* (jährlich +1,2%), während die Nachfrage nach *Hilfskräften in der Sachgütererzeugung* zurückgeht (-1,6% pro Jahr).

Mit Blick auf die +12.700 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen, die in Vorarlberg zwischen 2013 und 2020 geschaffen werden, kommen der größten Wachstumsbeiträge mit jeweils mindestens +1.400 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen von den *technischen Fachkräften* (+1.700), den *sonstigen akademischen und verwandten Berufen* (+1.600), den *technischen und naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufen* (+1.600), den *Verkaufskräften* (+1.500) und den *Gesundheitsfachkräften* (+1.400).

Die Beschäftigung von Frauen wird um insgesamt +7.600 steigen, das entspricht einem jährlichen Beschäftigungswachstum von +1,6% bzw. 59,8% des gesamten Beschäftigungswachstums in Vorarlberg. Der Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigung wird sich bis 2020 voraussichtlich auf 45,9% erhöhen und damit weiterhin unter dem bundesweiten Schnitt von 46,5% liegen. Weibliche Beschäftigte profitieren bundesweit wie auch in Vorarlberg von der starken Dynamik des Dienstleistungsbereichs, der vielen Frauen einen Arbeitsplatz bietet. Arbeitsplätze für Frauen entstehen dabei in erster Linie durch den strukturellen Wandel, von dem die Beschäftigung in Branchen mit hohen Frauenanteilen profitiert.

In der Berufslandschaft nimmt die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe mittleren und höheren Ausbildungsniveaus weiter zu, während Produktionsberufe für Frauen hinsichtlich ihrer Beschäftigtenzahl stagnieren oder an Bedeutung verlieren. Männer können dagegen in *Handwerksberufen* Beschäftigungsgewinne erzielen. Absolut gesehen konzentriert sich die Zunahme der Beschäftigung von Frauen auf *Dienstleistungsberufe* (+2.600), insbesondere auf *Verkaufs- und Betreuungsberufe*. Bedeutende absolute Beschäftigungszuwächse für Frauen gibt es zudem in den *akademischen Berufen* (+2.100) und im Bereich der *nicht-akademischen Fachkräfte* (+1.600), in der letztgenannten Berufshauptgruppe vor allem bei den *Gesundheitsfachkräften*.

Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt

aber kein Trend zur Verringerung der starken Segregation am Vorarlberger Arbeitsmarkt feststellen lässt. In vielen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, vor allem in Gesundheits- und Sozialberufen, bei *Lehrkräften* und *Verkaufskräften*.

2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2013 bis 2020

Der Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft bzw. der regionalen Wirtschaften in den einzelnen Bundesländern hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätzen, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion (z. B. in der *Textilindustrie*) verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen⁷⁾ gegenüber.

2.1 Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Vorarlberg

Vorarlberg zählt zwar nicht zu den Bundesländern mit großen Industriebetrieben, wies aber im Jahr 2013 den höchsten Beschäftigungsanteil aller Länder im Sachgüterbereich⁸⁾ auf (35,8%). Hier sind es vor allem einzelne Branchen der Sachgütererzeugung⁹⁾, welche in Vorarlberg eine im Bundesvergleich stark überdurchschnittliche Bedeutung einnehmen, allen voran die *Metallerzeugung*, die Branche *Textil und Bekleidung*, der *Maschinenbau* und die *Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln* (vgl. Abbildung 1). Neben der Sachgütererzeugung ist es vor allem die stark im Tourismus verankerte Branche *Beherbergung und Gastronomie*, welche die wirtschaftliche Entwicklung Vorarlbergs beeinflusst (vgl. Abbildung 2). Das *Beherbergungs- und Gastronomiewesen* wird bis 2020 mit einem Beschäftigungszuwachs über dem nationalen Durchschnitt (+1,9% p.a., Österreich: +1,3% p.a.) und dem regionalwirtschaftlichen Wachs-

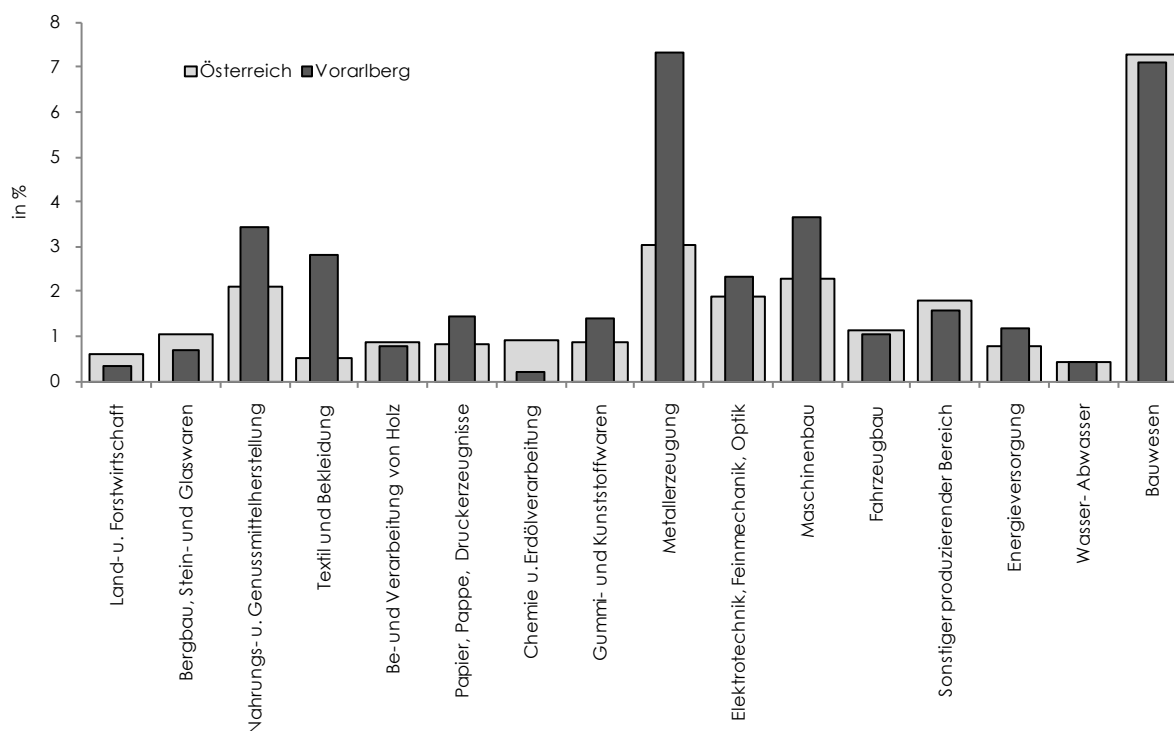
⁷⁾ Zum Dienstleistungsbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte G bis U (*Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen*) zusammengefasst.

⁸⁾ Zum Sachgüterbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte A bis F (*Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, Bauwesen*) zusammengefasst. Die Begriffe „Sachgüterbereich“, „Sachgütersektor“ und „produzierender Bereich“ werden bedeutungsgleich eingesetzt.

⁹⁾ Die Sachgütererzeugung umfasst folgende, zu Branchengruppen zusammengefasste ÖNACE-Abteilungen: *Nahrungs- und Genussmittelherstellung (10-12), Textil und Bekleidung (13-15), Be- und Verarbeitung von Holz (16), Papier, Pappe und Herstellung von Druckereierzeugnissen (17, 18), Chemie und Erdölverarbeitung (19-21), Gummi und Kunststoffwaren (22), Metallerzeugung (24, 25), Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik (26, 27), Maschinenbau (28), Fahrzeugbau (29, 30) und Sonstiger produzierender Bereich (31-33).*

tum (+1,2 p.a.) seine im Bundesvergleich bedeutende Rolle in Vorarlberg weiter ausbauen. Weit überdurchschnittlich verlief in der Vergangenheit auch der Zuwachs in den Bereichen der *öffentlichen Dienstleistungen*¹⁰⁾ (zwischen 2008 und 2013 +2,7% p.a., Österreich +1,4% p.a.). Dennoch blieb der gesamte Bereich der *nicht-marktbezogenen Dienstleistungen*¹¹⁾ in Vorarlberg hinsichtlich seines Beschäftigungsanteiles weniger bedeutsam als im Österreichschnitt. Bis 2020 wird ein Anhalten der überdurchschnittlichen Entwicklung – sowohl mit Blick auf die nationale als auch die regionalwirtschaftliche Entwicklung – der nicht-marktbezogenen Dienstleistungen prognostiziert (+1,8% p.a., Österreich: +1,3% p.a.). Dieser Bereich wird sich also in Hinblick auf seine Bedeutung weiter dem im nationalen Durchschnitt nähern.

Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – produzierender Bereich

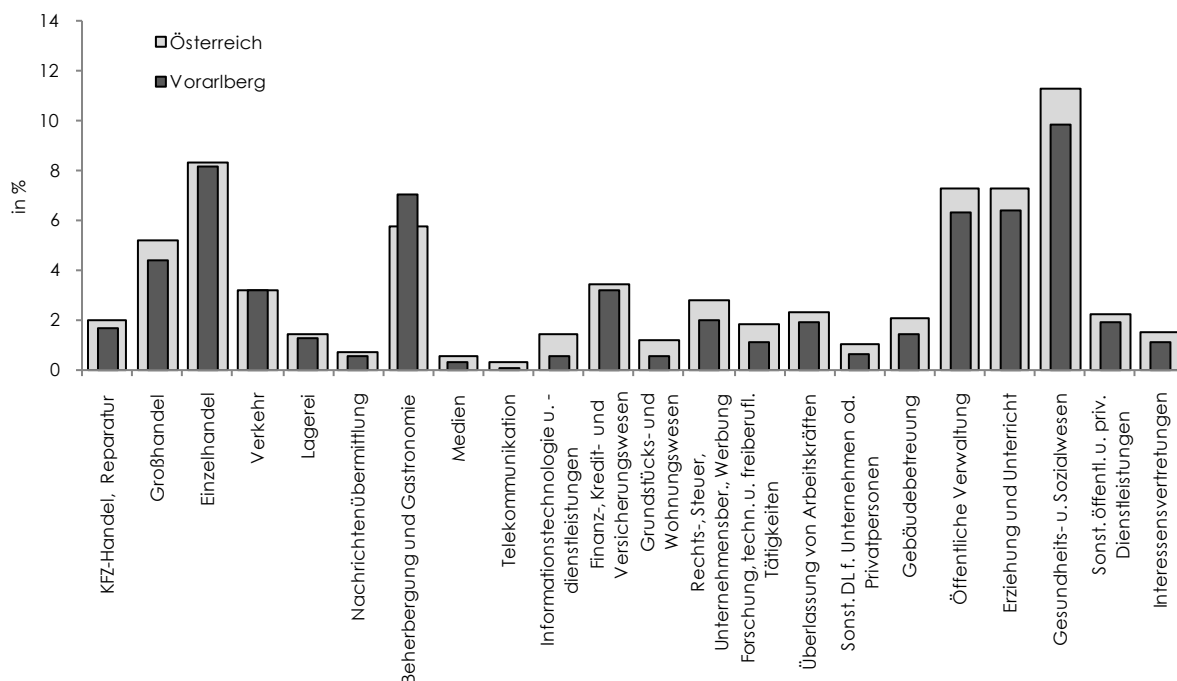


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

¹⁰⁾ Zu den *öffentlichen Dienstleistungen* (NACE 75 und 84-88) werden die *öffentliche Verwaltung* (NACE 84), der Bereich *Erziehung und Unterricht* (NACE 85) und das *Gesundheits- und Sozialwesen* (NACE 75 sowie 86 bis 88) gezählt.

¹¹⁾ Unter den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen werden die *öffentlichen Dienstleistungen* (NACE 75,84-88), *sonstige öffentliche und private Dienstleistungen* (NACE 90-93, 95-98) sowie *Interessenvertretungen* (NACE 94,99) zusammengefasst.

Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der Gesamtbeschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013- Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

2.2 Ergebnisse nach Branchengruppen

Die Dynamik der Beschäftigungsentwicklung¹²⁾ wird wesentlich durch die Produktionsentwicklung bestimmt. Weiters wirkt sich die mittelfristige Entwicklung der Arbeitsproduktivität auf die Beschäftigung aus. Die unselbständige Beschäftigung wächst in Vorarlberg im Betrachtungszeitraum 2013 bis 2020 voraussichtlich um +12.700 oder um jährlich +1,2% auf 160.000. Triebfeder des Beschäftigungsanstiegs ist der Dienstleistungssektor. Hier waren und sind die stärksten Wachstumsraten zu verzeichnen. Bis 2020 wird mit einem Beschäftigungsanstieg in Höhe von insgesamt +10.700 bzw. jährlich +1,5% gerechnet – das Wachstum in den Dienstleistungsbranchen in Vorarlberg ist somit stärker als im österreichischen Durchschnitt (+1,2% pro Jahr). Auch der Vorarlberger Sachgüterbereich, wo bis 2020 ein Beschäftigungszuwachs in der Höhe von +2.100 prognostiziert wird, entwickelt sich wie bereits in der Vorperiode im nationalen Vergleich überdurchschnittlich (+0,5% p.a.). Auch in Hinblick auf die einzelnen Branchengruppen, im Dienstleistungs- wie im Sachgüterbereich, wird fast durchgehend eine überdurchschnittlich positive Beschäftigungsentwicklung erwartet: In 35 von 38 Branchengruppen werden Wachstumsraten prognostiziert, die über dem nationalen Durchschnitt liegen. Nur in der

¹²⁾ Prognostiziert wird die unselbständige voll versicherungspflichtige Beschäftigung.

Energieversorgung, dem Grundstücks- und Wohnungswesen sowie der Arbeitskräfteüberlassung liegt das prognostizierte Wachstum unter dem Bundesdurchschnitt.

Maßgeblich getrieben wird das Beschäftigungswachstum vom Dienstleistungsbereich, wobei sich hier die *nicht-marktbezogenen Dienstleistungen* dynamischer entwickeln werden als die *marktbezogenen Dienstleistungen*¹³⁾. Innerhalb der marktbezogenen Dienstleistungen werden allen voran die *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*¹⁴⁾ eine hohe Dynamik aufweisen. Vorarlberg wies zwar im Jahr 2013 einen der niedrigsten Beschäftigungsanteile in dieser Branchengruppe (12,3%, Österreich 15,7%) auf; dafür ist hier bis 2020 mit einem überdurchschnittlich starken Beschäftigungswachstum zu rechnen (+2,0% pro Jahr; das entspricht einem Stellenzuwachs allein in dieser Branchengruppe von +2.600 Beschäftigungsverhältnissen). Innerhalb der Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* fallen besonders die *Informationstechnologie und -dienstleistungen* mit einer – in allen Bundesländern – starken Wachstumsdynamik auf (+4,4% p.a. bzw. +300 Beschäftigte bis 2020). Nach wie vor starkes Beschäftigungswachstum dürfte im Bereich der *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung und Werbung* zu erwarten sein (+3,2% p.a. bzw. +700 Beschäftigte bis 2020), einer ebenfalls den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* zugehörigen Branche. Weiters zählen die *sonstigen Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (+2,9% p.a. bzw. +200) und die *Forschung inklusive technischer und freiberuflicher Tätigkeiten* (+2,8 % p.a. bzw. +400) zu den Branchen mit den höchsten Zuwachsraten.

Die Dienstleistungsorientierung der Wirtschaft schreitet voran. Allen voran die Branchen innerhalb der unternehmensbezogenen Dienstleistungen und das Gesundheits- und Sozialwesen weiten ihre Beschäftigung aus.

Im nicht-marktbezogenen Bereich trägt besonders das *Gesundheits- und Sozialwesen* mit einem prognostizierten Wachstum von +2,8% pro Jahr zur Beschäftigungsentwicklung bei. Insgesamt wird hier der höchste absolute Beschäftigungsanstieg (+3.000 Beschäftigungsverhältnisse) zu verzeichnen sein. In diesem Bereich wird von einem steigenden Bedarf an Dienstleistungen ausgegangen, nicht zuletzt aufgrund der demographischen Alterung. Allerdings wird die Nachfrage nach Gesundheits- und Sozialleistungen wesentlich von der öffentlichen Hand getragen¹⁵⁾.

¹³⁾ Unter den marktbezogenen Dienstleistungen werden jene Dienstleistungsbereiche zusammengefasst, die weder *öffentliche Dienstleistungen* (NACE 75,84-88), noch *sonstige öffentliche und private Dienstleistungen* (NACE 90-93, 95-98), noch *Interessenvertretungen* (NACE 94,99) sind.

¹⁴⁾ Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchengruppen *Verkehr* (20), *Lagerei* (21), *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (26), *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung* sowie *Werbung* (29), *Forschung* (30), *Überlassung von Arbeitskräften* (31), *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (32) sowie *Gebäudebetreuung* (33).

¹⁵⁾ Die vorliegende Prognose geht von einem leichten Anstieg der öffentlichen Mittelverwendung für den Konsum dieser Leistungen aus. Markante Änderungen in der Struktur der öffentlichen Mittelverwendung werden nicht unterstellt.

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2008 bis 2013 bzw. 2013 bis 2020 in % pro Jahr

	Vorarlberg ¹⁾		Österreich	
	2008-2013	2013-2020	2008-2013	2013-2020
Land- u. Forstwirtschaft	1,8	1,5	2,2	1,2
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0,4	0,8	-2,3	0,1
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	3,2	0,1	0,2	-0,5
Textil und Bekleidung	-4,7	-1,5	-3,9	-1,9
Be- und Verarbeitung von Holz	0,4	0,2	-1,7	-0,6
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	2,3	0,3	-3,2	-1,1
Chemie u. Erdölverarbeitung	2,8	1,0	0,7	1,0
Gummi- und Kunststoffwaren	1,8	0,6	0,9	0,2
Metallerzeugung	1,4	1,4	-0,4	0,6
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	0,9	0,9	-0,1	0,4
Maschinenbau	1,1	1,1	0,8	0,7
Fahrzeugbau	1,8	0,7	-2,0	0,5
Sonstiger produzierender Bereich	-0,1	-0,6	-1,1	-0,6
Energieversorgung	0,3	0,2	0,2	0,5
Wasser- Abwasser	4,5	1,2	1,2	1,0
Bauwesen	-0,5	0,5	0,0	0,2
KFZ-Handel, Reparatur	1,3	0,8	0,1	0,3
Großhandel	-0,1	0,5	0,1	0,2
Einzelhandel	1,3	1,2	1,1	0,9
Verkehr	-0,1	0,3	-0,9	-0,2
Lagererei	-1,0	0,7	-0,7	0,5
Nachrichtenübermittlung	-3,7	0,0	-3,2	-0,3
Beherbergung und Gastronomie	2,2	1,9	2,0	1,3
Medien	-4,0	0,2	-0,3	0,2
Telekommunikation	-5,1	0,2	-1,8	-0,3
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	3,5	4,4	4,7	4,4
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,9	0,2	-0,5	0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	-4,6	0,5	0,4	0,6
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	4,2	3,2	2,9	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2,8	2,8	1,6	2,2
Überlassung von Arbeitskräften	-1,6	2,3	0,5	2,4
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	2,3	2,9	1,2	2,0
Gebäudebetreuung	3,4	2,4	2,0	1,7
Öffentliche Verwaltung	1,2	0,5	0,0	0,0
Erziehung und Unterricht	2,6	1,4	1,3	1,3
Gesundheits- u. Sozialwesen	3,7	2,8	2,4	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	1,7	2,6	1,6	1,6
Interessensvertretungen	2,6	1,4	0,8	0,8

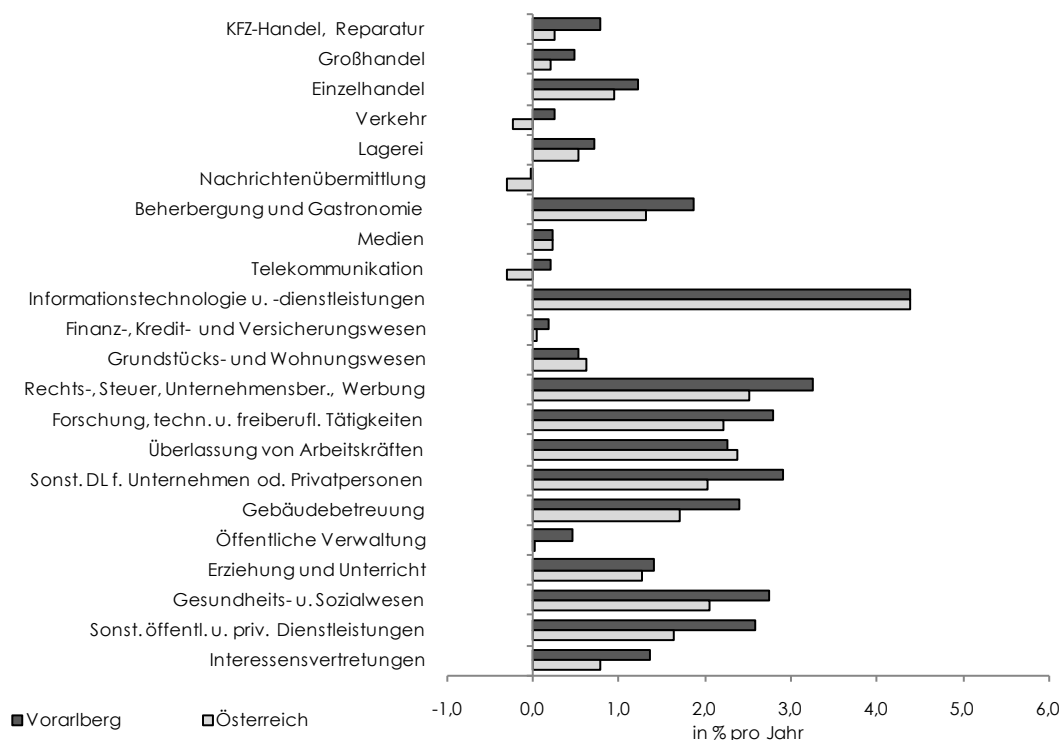
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Weitere Träger des Beschäftigungswachstums in Vorarlberg sind der Bereich *Erziehung und Unterricht* (+1,4% p.a. bzw. +1.000 Beschäftigte), der *Einzelhandel* (1,2% p.a. bzw. +1.100 Be-

schäftigte bis 2020) sowie die in Vorarlberg überdurchschnittlich bedeutende *Beherbergung und Gastronomie* (+1,9% p.a. bzw. +1.400 Beschäftigte).

Innerhalb des Dienstleistungsbereichs wird für keine Branchengruppe ein Beschäftigungsrückgang prognostiziert. Auch in der *Nachrichtenübermittlung* und der *Telekommunikation* dürften die mit Stellenabbau verbundenen Strukturanpassungsmaßnahmen, denen die beiden Branchen seit 1995 – im Zuge der Liberalisierung der Telekommunikation – unterworfen waren, abgeschlossen sein. In beiden Bereichen wird die Beschäftigung absolut betrachtet stagnieren.

Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich - Dienstleistungssektor nach Branchengruppen in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

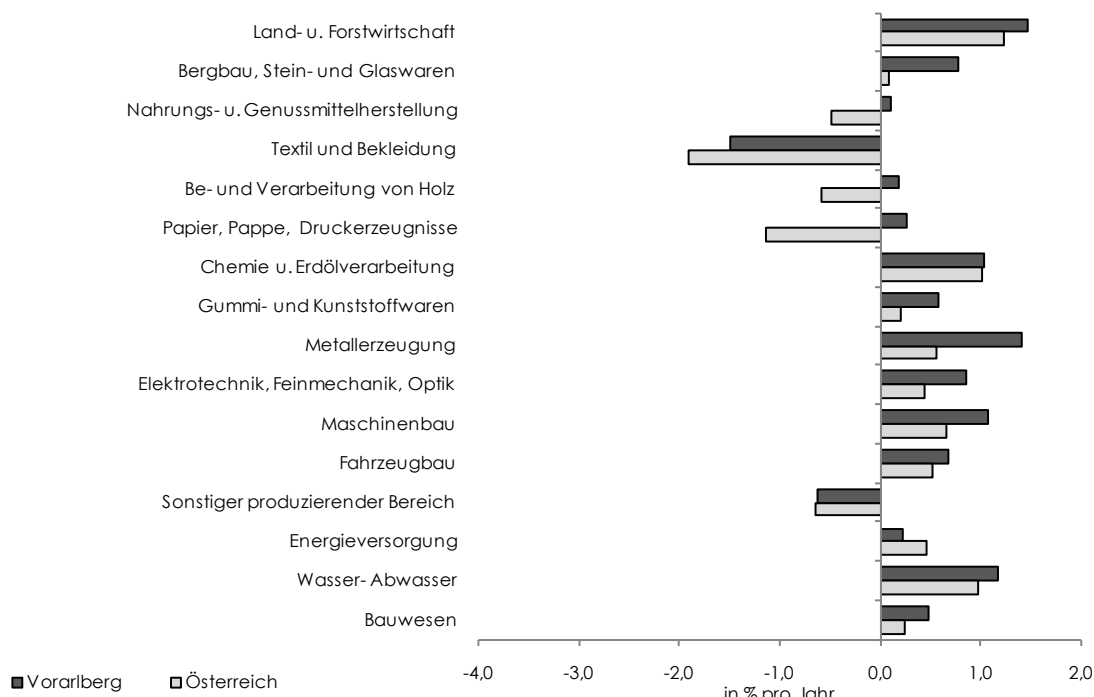
Ein Stellenabbau wird lediglich für die in der *Sachgütererzeugung* angesiedelten Branchen der für Vorarlberg wichtigen *Textil- und Bekleidungsherstellung* (-1,5% p.a.) und des *sonstigen produzierenden Bereichs* (-0,6% p.a.) erwartet; er fällt aber etwas geringer aus als im österreichweiten Durchschnitt und auch geringer als in der Vorperiode. Insgesamt wird im Prognosehorizont bis 2020 für Vorarlberg in der *Sachgütererzeugung* ein Beschäftigungszuwachs von jährlich +0,5% prognostiziert. Der Bereich der *Metallerzeugung* kann an die positive Dynamik der Vorperiode anknüpfen und wird bis 2020 voraussichtlich weiter deutlich über dem österreichischen Durchschnitt wachsen (+1,4% p.a. in Vorarlberg, +0,6% p.a. in Öster-

reich). In diesem für Vorarlberg bedeutenden Bereich werden entsprechend bis 2020 auch zahlreiche neue Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen (+1.100 Beschäftigungsverhältnisse). 54,0% des gesamten Beschäftigungszuwachses des Sachgüterbereichs wird auf die Metallherzeugung entfallen.

Metallerzeugung wächst weiterhin deutlich.

Ebenso wird der *Maschinenbau* zur überdurchschnittlichen Entwicklung der Vorarlberger Sachgütererzeugung beitragen (+1,1% p.a. bzw. +400). Im beschäftigungsintensiven *Bauwesen*, das mit +0,5% deutlich schwächer als die beiden letztgenannten Branchen wachsen wird, werden aufgrund seiner Größe ebenfalls +400 neue Arbeitsplätze entstehen.

*Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – produzierender Bereich
nach Branchengruppen in % pro Jahr*



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

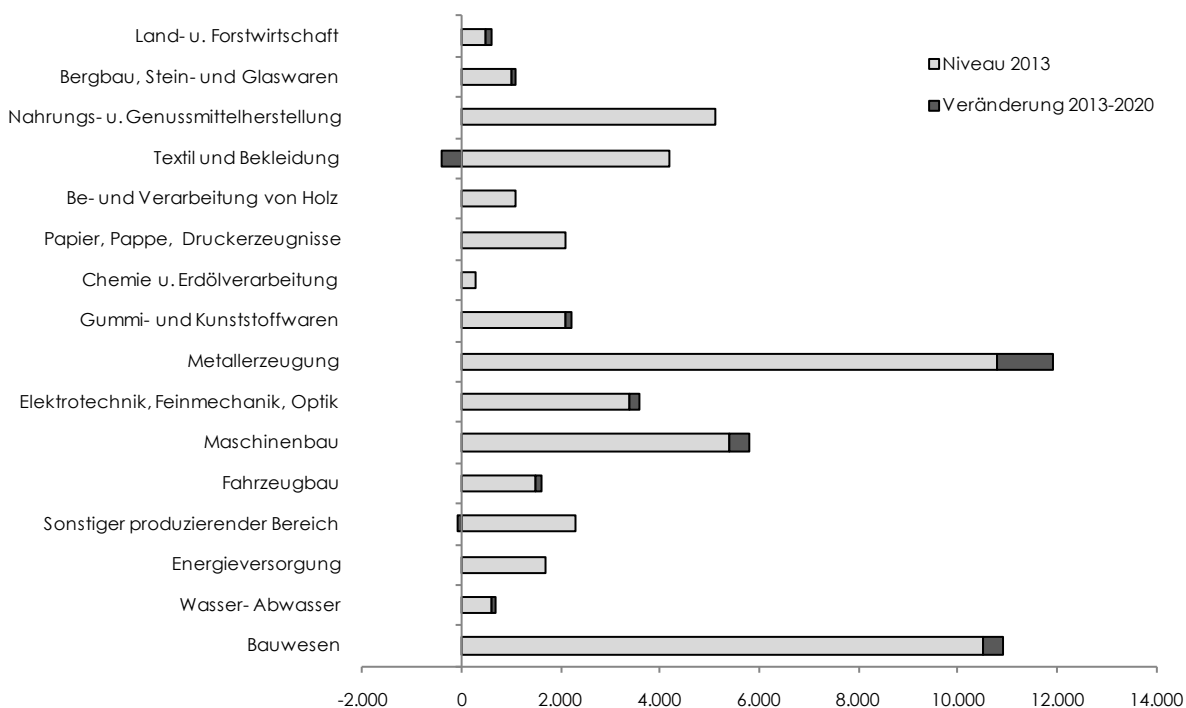
Insgesamt wächst der Beschäftigungsstand bis 2020 voraussichtlich um +12.700 Beschäftigungsverhältnisse auf 160.000 (+1,2% pro Jahr). Damit liegt das Beschäftigungswachstum in Vorarlberg über jenen der anderen Bundesländer.

Insgesamt zeigt sich, dass der Beschäftigungsstand in Vorarlberg bis 2020 um +12.700 von 147.200 auf 160.000 ansteigen wird. Das entspricht einer im Vergleich zur Periode 2008-2013

geringfügig dynamischeren Beschäftigungsentwicklung von +1,2% pro Jahr; Vorarlberg bewegt sich damit über dem österreichischen Durchschnitt.

Triebfeder für den Anstieg der Beschäftigung ist vor allem der Bereich des *Gesundheits- und Sozialwesens*. In diesem Bereich wird die Beschäftigung jährlich um +2,8% oder um insgesamt +3.000 Beschäftigungsverhältnisse wachsen, das entspricht fast einem Viertel (24,0%) des aggregierten Beschäftigungswachstums bis 2020. Wesentlichen Anteil an der positiven Beschäftigungsentwicklung wird auch der Beschäftigungsanstieg der *Beherbergung und Gastronomie* haben (+1.400). Es folgen mit jeweils +1.100 zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten der *Einzelhandel* und die *Metallerzeugung*. Im Bereich *Erziehung und Unterricht* werden geringfügig weniger neue Arbeitsplätze entstehen (+1.000). Die Dynamik in einigen dieser Branchen ist jedoch aufgrund der hohen Teilzeitquoten, die laut Mikrozensus 2013 österreichweit im *Einzelhandel* bei etwa 42,1%, im *Gesundheits- und Sozialwesen* bei 40,2% und in der Branche *Beherbergung und Gastronomie* bei etwa 27,9% lagen, zu relativieren. Da bis 2020 nicht von einer rückläufigen Teilzeitquote ausgegangen werden kann, wird daher auch ein geschätzter Anteil von 27,9% bis 42,1% der für diese Branchen prognostizierten Beschäftigungszuwächse auf Teilzeitbeschäftigung, mit einem Beschäftigungsausmaß von 12 bis 35 Stunden pro Woche, entfallen¹⁶⁾.

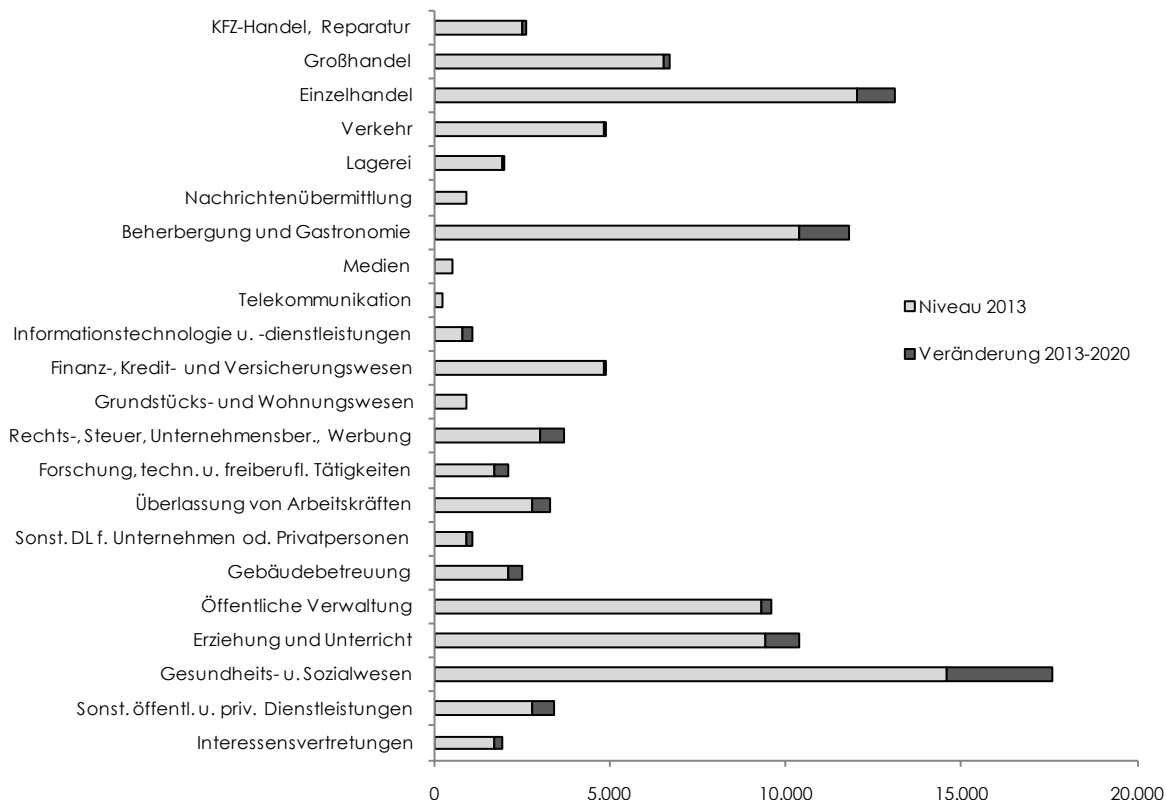
Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

¹⁶⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen - Dienstleistungssektor



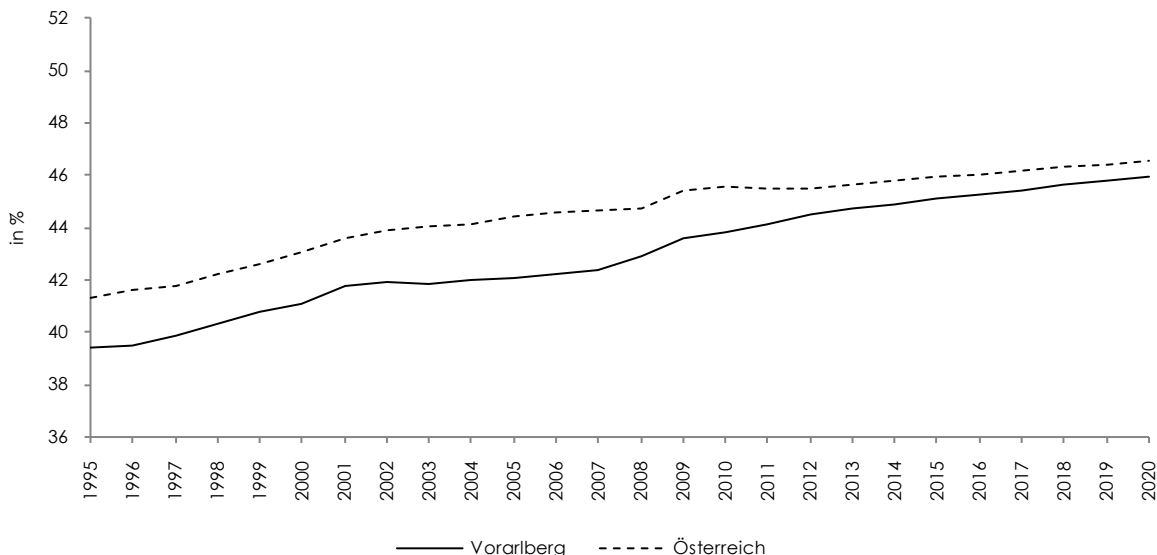
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Mit Beschäftigungsrückgängen ist außer in der *Textil- und Bekleidungsindustrie* (-400 Beschäftigte bis 2020) und *im sonstigen produzierenden Bereich* (-100 Stellen) voraussichtlich nicht zu rechnen.

2.3 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung

Die Beschäftigungsentwicklung am vorarlbergischen Arbeitsmarkt ist durch eine unterdurchschnittlich hohe Erwerbsbeteiligung von Frauen gekennzeichnet. Durch die verstärkte Arbeitsmarktorientierung, die mit einer Steigerung der Teilzeitbeschäftigung einhergeht, stieg der Beschäftigungsanteil der Frauen in Vorarlberg von 39,4% (1995) auf 44,7% (2013) und wird bis 2020 voraussichtlich 45,9% erreichen, womit er 2020 nur leicht über dem österreichischen Durchschnitt des Jahres 2013 liegen wird. Das entspricht einer Ausweitung des Frauenanteils um 1,2 Prozentpunkte zwischen 2013 und 2020 – nur das Burgenland und Tirol können eine ebenso große Ausweitung verzeichnen. Er wird sich damit dem Österreichdurchschnitt, der 2013 bei 45,7% lag und 2020 voraussichtlich 46,5% betragen wird, annähern (vgl. Abbildung 7). Aufgrund der starken Expansion des Dienstleistungssektors ist mit einem weiteren Anstieg der Frauenbeschäftigung zu rechnen.

Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Vorarlberg und in Österreich 1995 bis 2020, in %



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle Österreich. Beschäftigung ohne Präsenzdienler und Bezieherinnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld, Werte ab 2013 sind prognostiziert.

Die vorliegende mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich unterscheidet a priori nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein bestimmtes Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung zu bestimmten Tätigkeiten besteht. Dennoch wurde, um die Verwertbarkeit der Studie als Orientierungsbasis politischer Interventionen zu gewährleisten, eine wahrscheinliche geschlechtsspezifische Entwicklung prognostiziert. Dies ist nicht zuletzt mit der starken geschlechtsspezifischen Segregation des Österreichischen Arbeitsmarktes zu rechtfertigen: *Leitner (2005)* ebenso wie *Huber et al. (2006)* zeigen für Österreich eine ungebrochen starke berufliche Segregation nach Geschlecht.

Der folgende Abschnitt widmet sich im Detail der geschlechtsspezifischen Beschäftigungsentwicklung. Hierbei wird die für Vorarlberg prognostizierte Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Branchen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt; es leitet sich aus den beobachtbaren Veränderungen des Geschlechterverhältnisses in den prognostizierten Beschäftigtengruppen ab und wird an die prognostizierte Gesamtentwicklung der Frauen- und Männerbeschäftigung für Österreich angepasst.

Frauenbeschäftigung in Österreich: Beschäftigungsquote (+3,4 Prozentpunkte) und Beschäftigungsanteil (+0,9 Prozentpunkte) von Frauen steigen bis 2020. In Vorarlberg steigt der Frauenanteil in stärkerem Ausmaß als österreichweit, wird aber auch 2020 mit 45,9% unter dem Bundesdurchschnitt liegen.

Vorarlberg weist einen vergleichsweise geringen Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung auf. Durch das stärkere Beschäftigungswachstum von Frauen¹⁷⁾ wird es bis 2020 zwar zu einer erheblichen Steigerung des Frauenanteils an der Gesamtbeschäftigung um +1,2 Prozentpunkte auf 45,9% kommen; der Frauenanteil wird damit aber auch im Jahr 2020 unter dem österreichischen Durchschnitt¹⁸⁾ liegen. Ein Grund für die unterdurchschnittliche Frauenbeschäftigung in Vorarlberg ist der hohe Beschäftigtenanteil des Sachgüterbereiches, der in erster Linie Männern einen Arbeitsplatz bietet, an der Gesamtbeschäftigung; einzig die Sachgüterbranche *Textil und Bekleidung* weist mit 48,1% (Stand 2013) einen über dem Vorarlberger Durchschnitt (2013: 44,7%) liegenden Frauenanteil auf. Gemeinsam mit anderen sachgüterbetonten Bundesländern wie etwa Oberösterreich und Niederösterreich, die ebenfalls hohe Beschäftigungsanteile im Sachgüterbereich aufweisen, zeigt sich für Vorarlberg somit einer der geringsten Anteile weiblicher Beschäftigter an der unselbständigen Beschäftigung unter allen Bundesländern.

Maßgeblich verantwortlich für die verstärkte Arbeitsmarktorientierung der Frauen ist die Expansion des Dienstleistungssektors.

Insgesamt wird es im Vorarlberger Dienstleistungsbereich voraussichtlich zu einer Steigerung des Frauenanteils an der Beschäftigung um +1,1 Prozentpunkte (Österreich +0,7 Prozentpunkte) kommen. Das ist größtenteils auf die Beschäftigungsentwicklung in den *öffentlichen Dienstleistungen* (Frauenanteil: +1,6 Prozentpunkte) zurückzuführen, allen voran in der *öffentlichen Verwaltung* (+1,5 Prozentpunkte) und im Bereich *Erziehung und Unterricht* (+1,2 Prozentpunkte). Auch im *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen* und im *Einzelhandel* steigen die Frauenanteile; hier verläuft die Beschäftigungsentwicklung von Frauen weit dynamischer als jene der Männer. Allerdings gibt es auch einige Dienstleistungsbranchen, in denen der Frauenanteil sinkt – hier entstehen bedeutende neue Beschäftigungsmöglichkeiten für Männer. Das gilt insbesondere etwa in der *Gebäudebetreuung* (-1,1 Prozentpunkte).

In den Wachstumsbranchen der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* weisen Frauen zumeist nur niedrigere Wachstumsraten auf als Männer, daher wird bis 2020 der Anteil weiblicher Beschäftigter in den meisten Bereichen sinken. Zum einen profitieren Männer stärker von der Expansion im *Verkehr* (+0,3% p.a. für Männer, -0,3% p.a. für Frauen), aber auch in anderen Bereichen wie der *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung* sowie *Werbung* (+3,5% p.a. für Männer, +3,1% p.a. für Frauen) sowie den *sonstigen Dienstleistungen für Unternehmen*.

¹⁷⁾ Verantwortlich für die prognostizierte steigende Frauenbeschäftigung sind nicht in erster Linie steigende Beschäftigungsanteile von Frauen in den einzelnen Branchen. Die Frauenbeschäftigung profitiert vielmehr vom strukturellen Wandel, der stärkeres Beschäftigungswachstum in Dienstleistungsbranchen – mit traditionell hohen Frauenanteilen – zur Folge hat. Die Beschäftigung der Frauen wächst in Vorarlberg um +1,6% pro Jahr oder +7.600 Beschäftigungsverhältnisse im Vergleich zu +0,9% oder +5.100 für männliche Beschäftigte.

¹⁸⁾ In Gesamtösterreich steigt der Frauenanteil zwischen 2013 und 2020 um voraussichtlich +0,9 Prozentpunkte auf 46,5%.

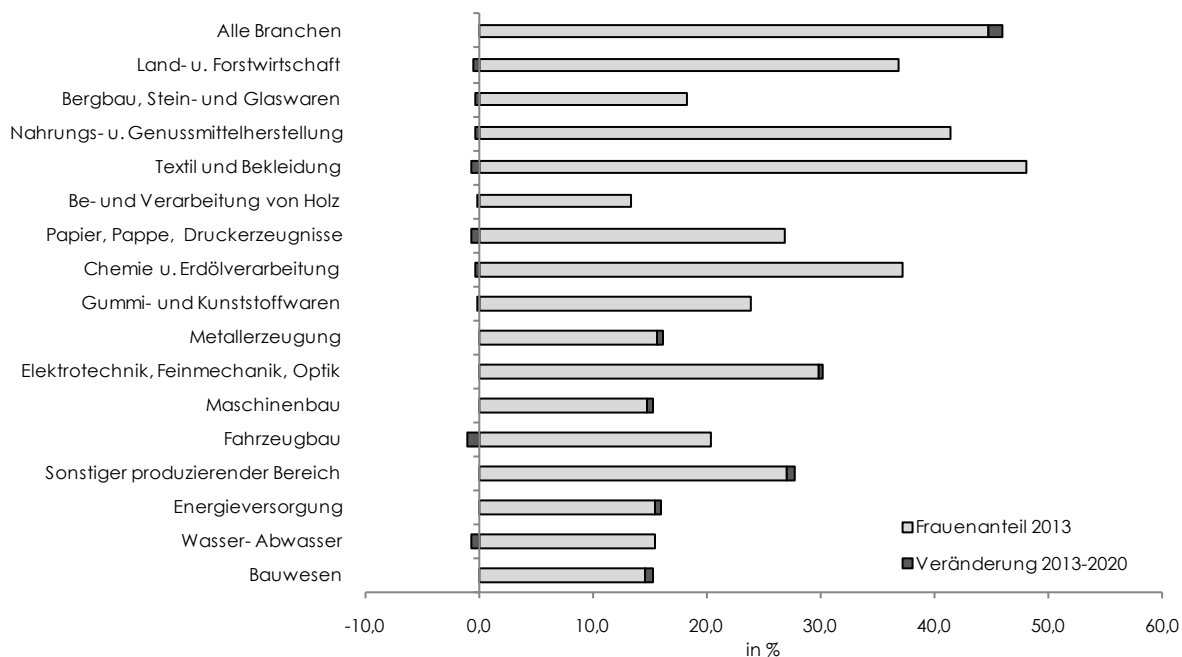
oder Privatpersonen (+3,2% p.a. für Männer, +2,7% p.a. für Frauen) wächst die Beschäftigung für Männer deutlich stärker als für Frauen.

In den Dienstleistungsbranchen steigt der Anteil weiblicher Beschäftigter bis 2020 voraussichtlich um +1,1 Prozentpunkte auf insgesamt 58,0%. Im Sachgüterbereich geht der Frauenanteil in Summe um -0,2 Prozentpunkte auf 22,9% zurück.

In der Sachgütererzeugung wird der Frauenanteil in einer Mehrzahl der Branchen sinken. Das ist einerseits durch eine dynamischere Entwicklung bei den Männern und andererseits durch die stärkere Betroffenheit der Frauen von Stellenabbau bedingt. Das gilt insbesondere in der Branche *Textil und Bekleidung* (Männer -1,3% pro Jahr, Frauen -1,7%; in Folge sinkt der Frauenanteil bis 2020 um -0,7 Prozentpunkte) und im *Fahrzeugbau* (Männer +0,9% pro Jahr, Frauen -0,1%; der Frauenanteil sinkt um -1,0 Prozentpunkte).

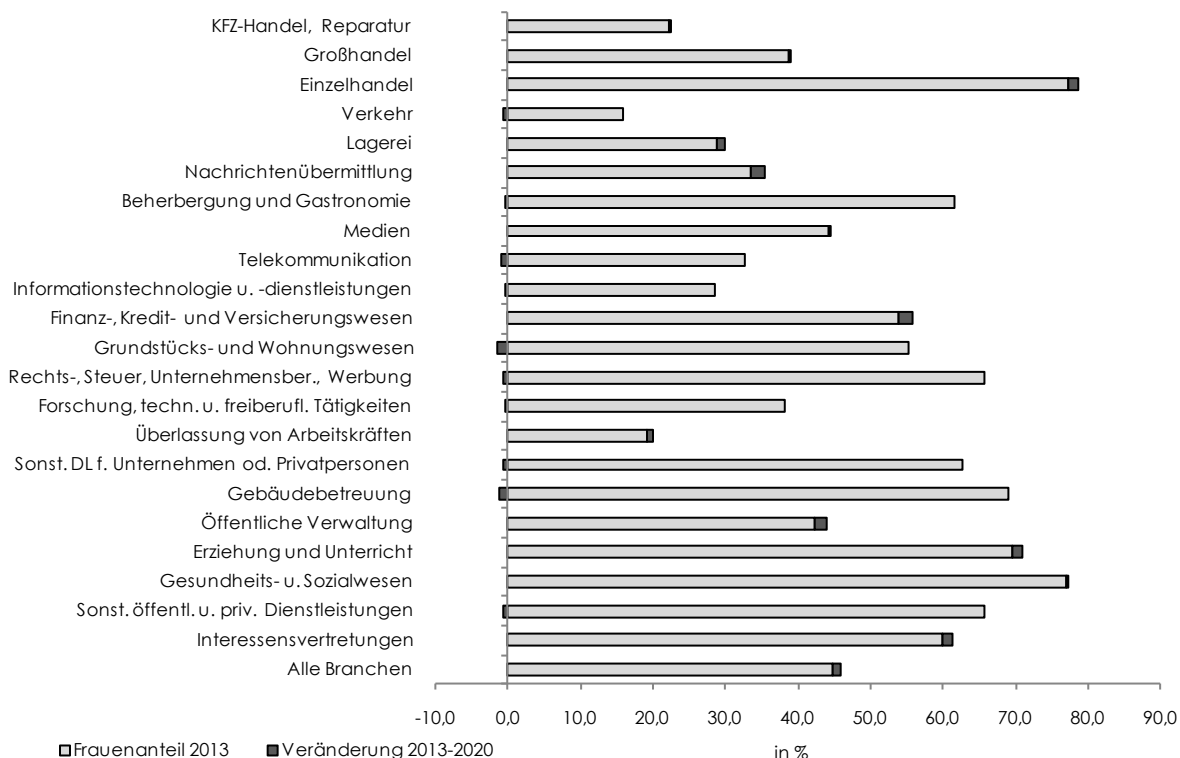
Hohe und weiterhin steigende Frauenanteile besonders im öffentlichen Sektor, im Einzelhandel sowie im Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen.

Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Vorarlberg, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – produzierender Bereich
gegliedert nach Branchengruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Vorarlberg, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – Dienstleistungssektor gegliedert nach Branchengruppen

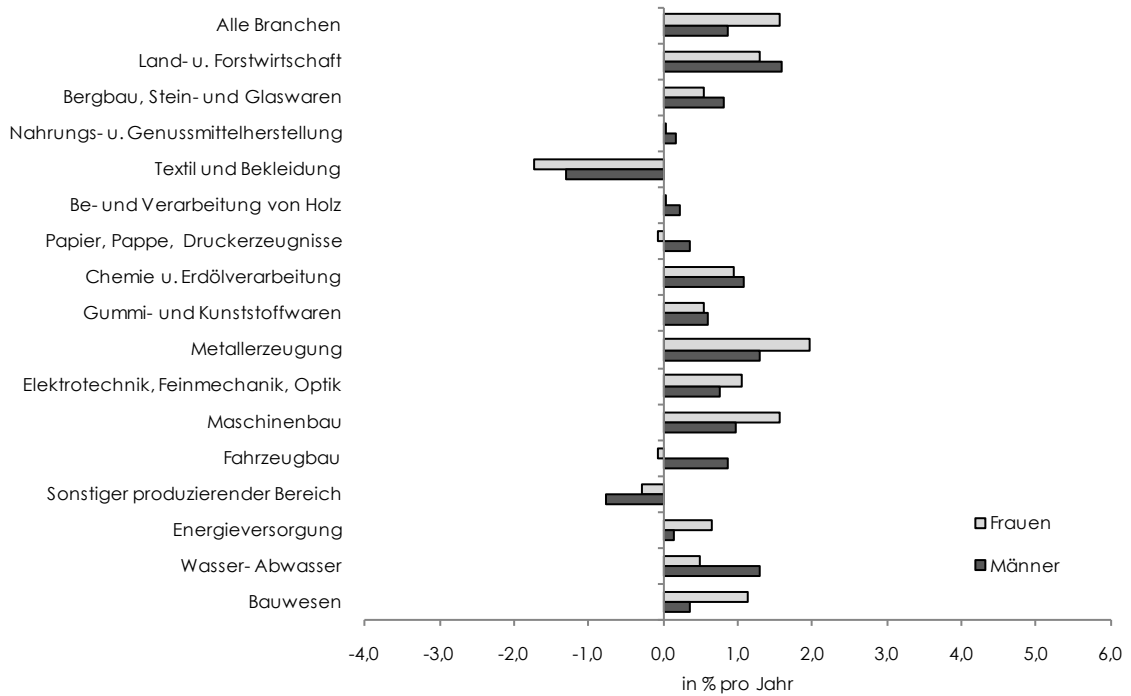


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Die stärksten Beschäftigungszuwächse für Frauen sind im *Gesundheits- und Sozialwesen* zu erwarten (+2.400 Frauen bis 2020, Männer +700). Bedeutende Zuwächse für Frauen werden zudem in drei Bereichen erwartet, in denen Frauen bereits überproportional vertreten sind: im *Einzelhandel* steigt die Zahl der beschäftigten Frauen bis 2020 voraussichtlich um +1.000, in der *Beherbergung und Gastronomie* um +900, im Bereich *Erziehung und Unterricht* um +800. Dagegen ist ein Wachstum der männlichen Beschäftigung in erster Linie in der *Metallerzeugung* zu erwarten: bis 2020 werden 900 neue Stellen für Männer in diesem Bereich entstehen. Mit +700 Stellen stellt für Männer das *Gesundheits- und Sozialwesen* einen Bereich von wachsender Bedeutung dar. Bedeutende Zuwächse für Männer wird es ebenfalls in der *Beherbergung und Gastronomie* geben (+600).

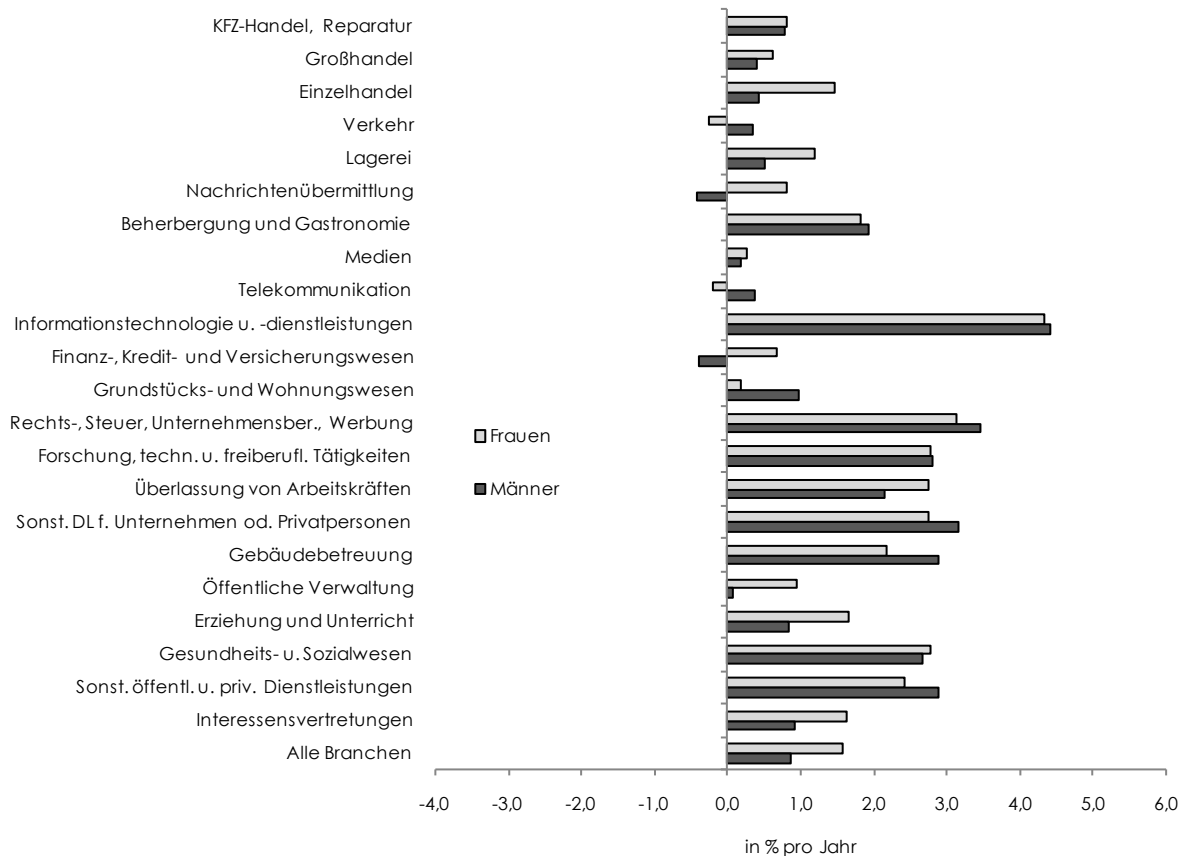
Die größten absoluten Beschäftigungszuwächse verzeichnen Frauen im *Gesundheits- und Sozialwesen*, Männer in der *Metallerzeugung*. Hohe Zuwächse für Frauen zudem im *Einzelhandel* und für Männer im *Gesundheits- und Sozialwesen*.

Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr - Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Beschäftigungsstagnation oder -verluste treten für Männer wie Frauen vorwiegend im Sachgüterbereich auf. Beschäftigungsverluste sind für beide Geschlechter in der Herstellung von Textilien und Bekleidung zu erwarten.

Bedingt durch die äußerst positive Entwicklung Vorarlbergs werden kaum nennenswerte Beschäftigungsverluste prognostiziert¹⁹⁾. Für Frauen wie für Männer wird es in der Textil- und Bekleidungsbranche zu Stellenabbau kommen (jeweils -200 Beschäftigte). Zusätzlich wird für Männer im sonstigen produzierenden Bereich und im Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen ein Beschäftigungsrückgang um jeweils -100 Stellen erwartet.

¹⁹⁾ Die in Abbildung 10 und Abbildung 11 dargestellten negativen Wachstumsraten in den Bereichen Papier, Pappe und Druckerzeugnisse, Fahrzeugbau (Frauen), sonstiger produzierender Bereich (Frauen), Verkehr (Frauen), Nachrichtenübermittlung (Männer) sowie Telekommunikation (Frauen) führen, durch das niedrige Ausgangsniveau im Jahr 2013, zu absolute Veränderungen, die gerundet 0 ergeben.

Trotz einer Vielzahl an stagnierenden Branchengruppen wird für einige Branchen des Sachgüterbereichs mit der Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten gerechnet. Für Männer sind das neben der bereits erwähnten *Metallerzeugung* vor allem der *Maschinenbau* (+300) und das *Bauwesen* (+200). Auch für Frauen werden in der *Metallerzeugung* neue Arbeitsplätze entstehen (+200). Ferner wird mit einem Zuwachs von je +100 Stellen für Frauen im *Bauwesen*, der *Elektrotechnik* und dem *Maschinenbau* gerechnet.

Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, nach Branchen-
gruppen und Geschlecht

	Niveau 2013		Veränderung 2013-2020 in % pro Jahr			
	Vorarlberg		Vorarlberg ¹⁾		Österreich	
	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen
Land- u. Forstwirtschaft	500	200	1,5	1,3	1,2	1,1
Bergbau, Stein- und Glaswaren	1.000	200	0,8	0,5	0,1	-0,2
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	5.100	2.100	0,1	0,0	-0,5	-0,6
Textil und Bekleidung	4.200	2.000	-1,5	-1,7	-1,9	-2,2
Be- und Verarbeitung von Holz	1.100	200	0,2	0,0	-0,6	-0,6
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	2.100	600	0,3	-0,1	-1,1	-1,2
Chemie u. Erdölverarbeitung	300	100	1,0	0,9	1,0	1,5
Gummi- und Kunststoffwaren	2.100	500	0,6	0,5	0,2	0,0
Metallerzeugung	10.800	1.700	1,4	2,0	0,6	0,7
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	3.400	1.000	0,9	1,1	0,4	0,3
Maschinenbau	5.400	800	1,1	1,6	0,7	0,8
Fahrzeugbau	1.500	300	0,7	-0,1	0,5	0,3
Sonstiger produzierender Bereich	2.300	600	-0,6	-0,3	-0,6	-0,8
Energieversorgung	1.700	300	0,2	0,6	0,5	0,9
Wasser- Abwasser	600	100	1,2	0,5	1,0	1,4
Bauwesen	10.500	1.500	0,5	1,1	0,2	0,4
KFZ-Handel, Reparatur	2.500	500	0,8	0,8	0,3	0,3
Großhandel	6.500	2.500	0,5	0,6	0,2	0,0
Einzelhandel	12.000	9.300	1,2	1,5	0,9	0,9
Verkehr	4.800	800	0,3	-0,3	-0,2	-0,2
Lagerlei	1.900	600	0,7	1,2	0,5	0,8
Nachrichtenübermittlung	900	300	0,0	0,8	-0,3	-0,3
Beherbergung und Gastronomie	10.400	6.400	1,9	1,8	1,3	1,2
Medien	500	200	0,2	0,3	0,2	0,3
Telekommunikation	200	100	0,2	-0,2	-0,3	-0,7
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	800	200	4,4	4,3	4,4	4,2
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	4.800	2.600	0,2	0,7	0,0	0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	900	500	0,5	0,2	0,6	0,4
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	3.000	1.900	3,2	3,1	2,5	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	1.700	600	2,8	2,8	2,2	2,3
Überlassung von Arbeitskräften	2.800	500	2,3	2,7	2,4	2,6
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	900	600	2,9	2,7	2,0	1,9
Gebäudebetreuung	2.100	1.500	2,4	2,2	1,7	1,6
Öffentliche Verwaltung	9.300	4.000	0,5	0,9	0,0	0,5
Erziehung und Unterricht	9.400	6.600	1,4	1,6	1,3	1,5
Gesundheits- u. Sozialwesen	14.600	11.200	2,8	2,8	2,1	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	2.800	1.800	2,6	2,4	1,6	1,6
Interessensvertretungen	1.700	1.000	1,4	1,6	0,8	1,0
Insgesamt	147.200	65.900	1,2	1,6	0,9	1,2

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

3 Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen 2013 bis 2020

Die Wirtschaft Vorarlbergs ist nach wie vor einem erheblichen strukturellen Wandel ausgesetzt. Dieser Strukturwandel bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Berufslandschaft. Während die Nachfrage nach bestimmten Tätigkeiten aufgrund von Produktivitätsgewinnen oder Produktionsrückgängen sinkt, gewinnen Berufsgruppen, die für wachsende Branchen typisch sind, an Bedeutung. Hinzu kommt, dass sich die Bedeutung einzelner Berufe innerhalb der Branchen verschiebt bzw. neue Berufsbilder entstehen. Mit dem Wandel der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeitsprofilen ändern sich auch die Qualifikationsanforderungen. So war der Beschäftigungsanteil in Berufen, zu deren Ausübung maximal ein Lehr- oder Pflichtschulabschluss notwendig ist, in den letzten Jahren rückläufig, die Zahl und der Anteil der Beschäftigten in höher qualifizierten Tätigkeiten sind hingegen gestiegen (Mesch, 2005). Auch für die kommenden Jahre zeichnet sich ein Trend hin zu Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen ab. Der berufliche Strukturwandel verstärkt außerdem die Bedeutung von Teilzeitarbeit (Fritz et al., 2008). Die Konzentration der Teilzeitbeschäftigung auf einzelne Berufsgruppen ist noch stärker ausgeprägt als auf einzelne Wirtschaftsbereiche²⁰⁾.

3.1 Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (Skill-Level) der Berufsgruppen

Die Berufslandschaft Vorarlbergs zeichnet sich durch eine starke Konzentration auf Tätigkeiten aus, zu deren Ausübung eine mittlere Qualifikation (Skill-Level 2 und 3)²¹⁾ erforderlich ist (vgl. Abbildung 12): Im Jahr 2013 entfielen fast drei Viertel aller Beschäftigungsverhältnisse (74,4% gegen 71,7% in Österreich) auf dieses Segment, gefolgt von Beschäftigungsverhältnissen, die typischer Weise eine akademische Ausbildung (Skill-Level 4) als Qualifikation voraussetzen (13,8% gegen 14,8% in Österreich). Mit einem Anteil von 6,7% (Österreich 8,7%), was der niedrigste Anteil aller Bundesländer ist, nahm die Gruppe der Beschäftigten, die in Berufen mit nur geringen Qualifikationsanforderungen tätig sind (Skill-Level 1), im Jahr 2013 den geringsten Beschäftigungsanteil ein²²⁾. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass von den rund 147.200 un-

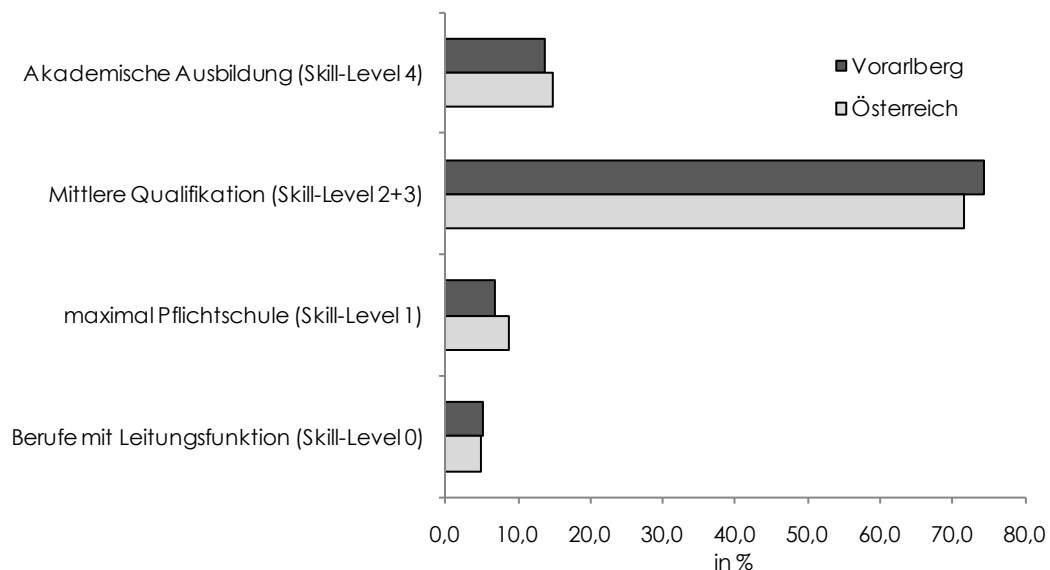
²⁰⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

²¹⁾ Die Gliederung der Berufsgruppen gemäß der Internationalen Standardklassifikation für Berufe (ISCO) ermöglicht die Zusammenfassung der prognostizierten Beschäftigungsentwicklung auf Ebene von vier verschiedenen Anforderungsniveaus (Skill-Levels): Berufe auf akademischem Niveau (Skill-Level 4), Berufe, die einen Abschluss im Tertiärbereich B erfordern (Skill-Level 3), Berufe auf Sekundar- bzw. Post-sekundar-Niveau (Skill-Level 2), niedrig und unqualifizierte Tätigkeiten (Skill-Level 1). Neben den vier Skill-Levels gibt es Berufe, denen kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeschrieben werden kann (Skill-Level 0); dazu zählen Berufe mit militärischem Charakter sowie Berufe mit Leitungsfunktion. Die beiden Skill-Levels 2 und 3 können hinsichtlich der tatsächlich dominierenden Bildungsabschlüsse nicht gut unterschieden werden, weswegen im vorliegenden Bericht nur drei Ausbildungsniveaus unterschieden werden: Akademische Ausbildung (Skill-Level 4), mittlere Qualifikation (Skill-Levels 2 und 3) und maximal Pflichtschulabschluss (Skill-Level 1). Siehe dazu auch Abschnitte 4.1 und 4.5 im Bericht "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

²²⁾ Skill-Level 0, das mit 5% einen noch niedrigeren Beschäftigungsanteil aufweist, umfasst Tätigkeiten mit Leitungsfunktion bzw. solche mit militärischem Charakter, die keine genauere Anforderungszuordnung erlauben.

selbständig aktiv Beschäftigten des Jahres 2013, 109.500 Beschäftigte im mittleren Qualifikationsbereich, weitere 20.300 im Bereich der akademischen Ausbildung und nur rund 9.900 in Berufen mit geringer Qualifikationsanforderung tätig waren. Weitere 7.500 Personen waren zudem in Berufen tätig, die keine genauere Anforderungszuordnung erlauben (Skill-Level 0).

Abbildung 12: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2013



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).– ¹⁾ Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

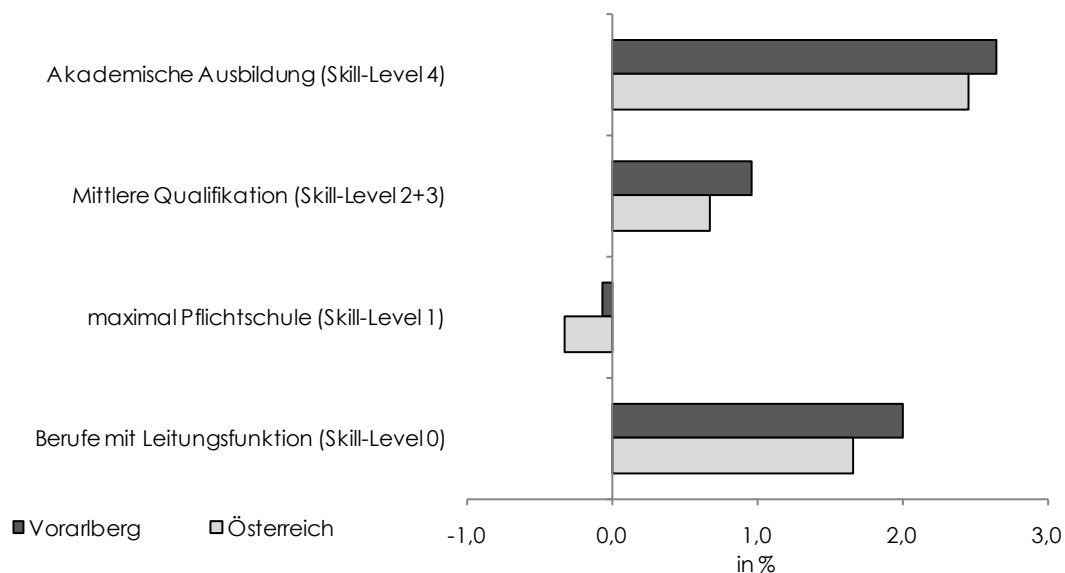
Der berufliche Strukturwandel wird auch in Vorarlberg weiter voranschreiten, allerdings etwas langsamer als im nationalen Trend.

Die starke Konzentration auf Berufe mit mittleren Qualifikationsanforderungen bedeutet jedoch nicht notwendigerweise, dass mehr als drei Viertel der Beschäftigten in Vorarlberg tatsächlich über eine entsprechende formale Ausbildung (Sekundarbereich bzw. Tertiärbereich B) verfügen. Vielmehr werden über das Konzept der ISCO-Berufsklassifizierung Qualifikationsanforderungen definiert, die typischerweise zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit notwendig sind. In der Praxis kommt es dagegen regelmäßig zu unter- bzw. überqualifizierter Berufsausübung (vgl. Übersicht 9 im Hauptbericht). Die Dominanz von Tätigkeiten auf mittlerer Qualifikationsebene wird bis 2020 voraussichtlich abnehmen. Auch der Beschäftigungsanteil gering Qualifizierter sinkt.

Für den Zeitraum 2013 bis 2020 wird für Vorarlberg ein Beschäftigungswachstum von jährlich +1,2% prognostiziert. Deutlich dynamischer wird der Beschäftigungszuwachs für akademische Berufe (+2,7% p.a.), leicht schwächer dagegen für Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau (+1,0% p.a.) ausfallen (vgl. Abbildung 13). Für geringqualifizierte Tätigkeiten wird im

Prognosezeitraum ein leichter Rückgang der Beschäftigung erwartet (-0,1% p.a.). Entsprechend verschiebt sich auch die berufliche Beschäftigungsstruktur: Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer Abschluss erforderlich ist, gewinnen demnach weiter an Bedeutung, Tätigkeiten im mittleren Qualifikationssegment und solche, die von ungelernten Arbeitskräften ausgeübt werden können, verlieren dagegen an Stellenwert. Insgesamt nimmt der Anteil der Beschäftigten im untersten Qualifikationsbereich von 6,7% im Jahr 2013 auf 6,2% im Jahr 2020 und im mittleren Bereich im selben Zeitraum von 74,4% auf 73,2% ab, während er im Bereich der akademischen Ausbildungen (von 13,8% auf 15,2%) zunimmt.

Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2013-2020 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich
Wachstum in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Einen leicht zunehmenden Beschäftigungsanteil weist auch die Gruppe der *Berufe mit Leitungsfunktion* (Skill-Level 0) auf, der kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden kann. Bis 2020 wird für diese Gruppe ein für Vorarlberg überdurchschnittliches jährliches Beschäftigungswachstum von +2,0% prognostiziert: der Beschäftigungsanteil dieser Gruppe steigt damit von 5,1 auf voraussichtlich 5,4%.

Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2013 und 2020

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Vorarlberg		Vorarlberg	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
Akademische Ausbildung (Skill-Level 4)	20.300	24.300	4.100	2,7	2,4
Mittlere Qualifikation (Skill-Level 2+3)	109.500	117.100	7.600	1,0	0,7
maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	9.900	9.900	0	-0,1	-0,3
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)	7.500	8.700	1.100	2,0	1,7
Insgesamt	147.200	160.000	12.700	1,2	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. –²⁾ Werte inkl. SoldatInnen.

3.2 Ergebnisse nach Berufshauptgruppen

Neben den vorausgesetzten Qualifikationsanforderungen sind die Berufsgruppen stark nach den typischerweise erbrachten Tätigkeiten strukturiert. Es lassen sich demgemäß insgesamt zehn Berufshauptgruppen²³⁾ bilden. Der Blick auf die Wachstumsdynamik in den Berufshauptgruppen lässt vor allem detailliertere Aussagen über die zu erwartende berufliche Beschäftigungsentwicklung im mittleren Qualifikationssegment zu.

Dem nationalen Trend folgend, wird auch in Vorarlberg der stärkste relative Beschäftigungszuwachs in der Berufshauptgruppe 2, den *akademischen Berufen*²⁴⁾, erwartet.

Der stärkste absolute und relative Beschäftigungsanstieg wird für die akademischen Berufe (Berufshauptgruppe 2) prognostiziert.

Bis 2020 wird die Nachfrage in dieser Hauptgruppe jährlich um +2,7% steigen und entspricht einer Beschäftigungsausweitung von insgesamt +4.100 Jobs. Die darin zusammengefassten Berufe setzen in der Regel den Abschluss eines Universitäts- oder Fachhochschulstudiums (Skill-Level 4) voraus und umfassen unter anderem die quantitativ wichtige Gruppe der Lehrkräfte.

Ambivalent wird die Beschäftigungsentwicklung bei den Tätigkeiten auf mittlerem Qualifikationsniveau ausfallen: Wachstum in den Berufshauptgruppen 3 bis 7 stehen Nachfrageeinbußen (Anlagen- und Maschinenbedienung) gegenüber.

²³⁾ Die zehn Berufshauptgruppen nach der Ö-ISCO-Gliederung wurden für die hier verwendete Darstellung adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt (Berufshauptgruppe 3 und 4); die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen* gezählt (Berufshauptgruppe 7). Zur ausführlichen Gliederung siehe Abschnitt 4.3 im Tabellenanhang.

²⁴⁾ In die Berufshauptgruppe der akademischen Berufe fallen sämtliche Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer oder gleichwertiger Abschluss Voraussetzung ist. Hierzu zählen technische und naturwissenschaftliche Berufe (MedizinerIn, ArchitektIn, etc.), Lehrberufe im Primar-, Sekundar-, Vorschul- und Hochschulbereich, sowie sonstige wissenschaftliche Berufe wie z.B. Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen und JuristInnen.

Nach den *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2) verzeichnen die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6, +3.200) den stärksten Beschäftigungszuwachs (vgl. Übersicht 4). Für diese Berufshauptgruppe ist jedoch ein hoher Teilzeitanteil charakteristisch, weshalb die Nachfrage nach Beschäftigten gemessen in Vollzeitäquivalenten deutlich geringer ansteigen dürfte²⁵). Zu Beschäftigungsverlusten wird es bei der *Anlagen- und Maschinenbedienung* kommen. Hier wird mit einem Rückgang um -1.300 Stellen gerechnet.

Die sechs Berufshauptgruppen auf mittlerem Qualifikationsniveau entwickeln sich sehr unterschiedlich: Während die Berufshauptgruppen der *technischen Berufe* (+2,6% pro Jahr) und die *Dienstleistungskräfte* (jährlich +1,9%) über dem regionalwirtschaftlichen Durchschnitt wachsen, wird für die *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) mit +1,2% zwar ein jährliches Wachstum über dem Bundesdurchschnitt, aber ein für Vorarlberg durchschnittliches Wachstum prognostiziert. Für *Bürokräfte* (Berufshauptgruppe 5) und *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) wird ein schwächeres Wachstum von jährlich +0,7% bzw. +0,6% prognostiziert. Die Beschäftigungsnachfrage im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* (Berufshauptgruppe 8) wird voraussichtlich um -1,6% pro Jahr zurückgehen. Diese Berufshauptgruppe ist damit die einzige, für die ein nennenswerter Beschäftigungsrückgang prognostiziert wird²⁶). Das im Bundesvergleich überdurchschnittliche Wachstum der *Handwerksberufe* und der unterdurchschnittliche Rückgang bei der *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* spiegeln dabei einerseits die allgemeine positive Entwicklung Vorarlbergs, andererseits auch die überdurchschnittlich positive Entwicklung des vorarlbergischen Sachgüterbereichs im Speziellen wider.

Einschränkend muss jedoch festgehalten werden, dass es eine gewisse Unschärfe in der Abgrenzung der Berufshauptgruppe 8 zu den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) gibt: Vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt, praktisch kommt jedoch in der Berufshauptgruppe 8 ein relativ hoher Anteil an angelernten Arbeitskräften zum Einsatz. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte. Während die Tätigkeiten der Berufshauptgruppe 7 handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der Berufshauptgruppe 8 zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden. Letzteres dürfte auch der Grund für den starken Beschäftigungsrückgang in dieser Gruppe sein. Die *Handwerksberufe* umfassen im Wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungs- und Mechanikerberufe, Berufe im Bereich Präzisionsarbeit und Kunsthandwerk, Druckhandwerksberufe, Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung sowie der Holzbe- und -verarbeitung. Ihnen gemeinsam ist die Herstellung und Verarbeitung von Endprodukten anhand spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten, zu denen u. a. das Wissen über sämtliche Stufen

²⁵) Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

²⁶) Die leicht negative Wachstumsrate in Berufshauptgruppe 9 (-0,1% jährlich) führt aufgrund des geringen Beschäftigungsstandes im Jahr 2013 absolut betrachtete nur zu einer minimalen Beschäftigungsveränderung, die gerundet Null ergibt.

des Produktionsprozesses, über verwandte Materialien und Werkzeuge sowie über die Verwendungsmöglichkeiten des Endproduktes zählt.

Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2013 und 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Vorarlberg		Vorarlberg		Österreich
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
1 Führungskräfte	7.400	8.500	1.100	2,0	1,8
2 Akademische Berufe	20.300	24.300	4.100	2,7	2,4
3 Technische Berufe	8.900	10.700	1.700	2,6	2,0
4 Nicht akademische Fachkräfte ²⁾	21.200	23.000	1.800	1,2	0,9
5 Bürokräfte und verwandte Berufe	15.300	16.100	800	0,7	0,6
6 Dienstleistungsberufe	23.000	26.200	3.200	1,9	1,3
7 Handwerks- und verwandte Berufe ³⁾	28.900	30.200	1.300	0,6	0,3
8 Anlagen- u. Maschinenbed., Montageberufe	12.300	10.900	-1.300	-1,6	-1,7
9 Hilfsarbeitskräfte	9.900	9.900	0	-0,1	-0,3
0 Angehörige der regulären Streitkräfte ⁴⁾	200	200	0	0,0	0,0
Insgesamt	147.200	160.000	12.700	1,2	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – ²⁾ *Nicht-akademische Fachkräfte* in Abgrenzung zu *Technischen Berufen*: Diese beiden Gruppen sind üblicherweise mit Ausbildungen auf Tertiärbereich B-Niveau (Werkmeisterschulen, Kollegs) auszuüben und werden nach Ö-ISCO zu einer Berufshauptgruppe zusammengefasst. In die Gruppe der *nicht-akademischen Fachkräfte* fallen die Assistenzberufe im Gesundheitswesen, nicht-akademische betriebswirtschaftliche und kaufmännische Fachkräfte und Verwaltungsfachkräfte, nicht-akademische juristische, sozialpflegerische, kulturelle und verwandte Fachkräfte (vgl. Übersicht 12). – ³⁾ Zu dieser Berufshauptgruppe werden – entgegen der gängigen Ö-ISCO-Einteilung – auch die *Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft* gezählt. – ⁴⁾ Für *SoldatInnen* wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

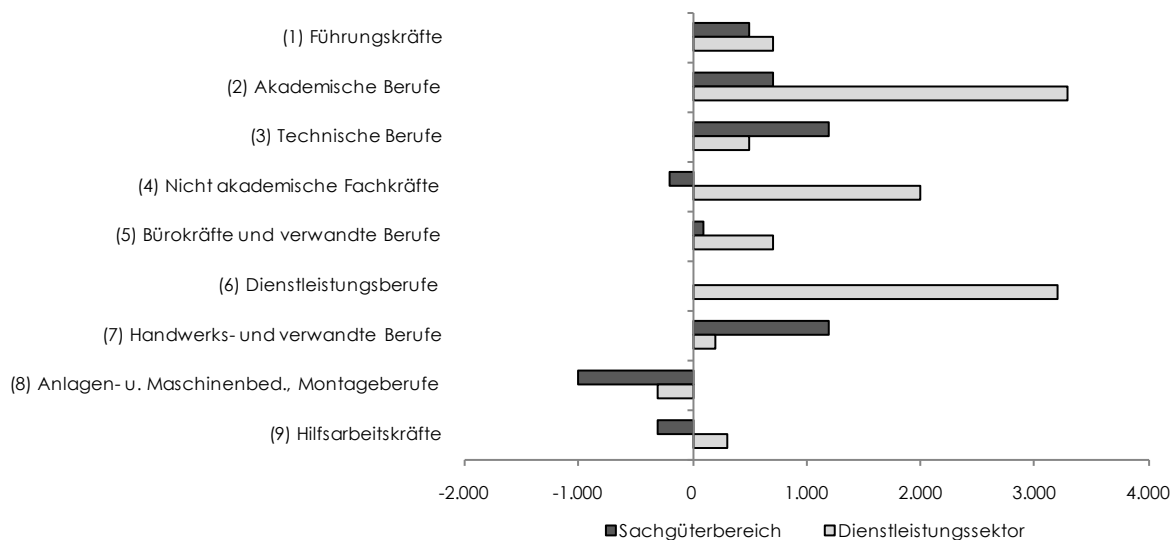
Innerhalb der Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau zeigt sich ein Trend hin zu einer steigenden Bedeutung höherer Qualifikationen: so weisen jene Berufshauptgruppen mit höheren Anteile von Beschäftigten mit Reifeprüfung (Berufshauptgruppen 3 bis 5) höhere Zuwächse (zusammen +1,3% pro Jahr) auf, als jene mit geringen Anteilen höher Qualifizierter (Berufshauptgruppen 6 bis 8, zusammen +0,7% p.a.). Die Berufshauptgruppe 3 (*Technische Berufe*) weist dabei eine besonders hohe Zuwachsrate auf (+2,6% p.a. bzw. +1.700 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2020). Ein ebenfalls hoher absoluter Beschäftigungszuwachs wird zudem im Bereich der *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) erwartet (+1.800 bzw. +1,2% p.a.), der neben *Assistenzberufen im Gesundheitswesen* (inklusive Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte) unter anderem auch *kaufmännische Fachkräfte* (beispielsweise Fachkräfte im Bereich Finanzen, Vertrieb und der unternehmensbezogenen Dienstleistungen) sowie Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung umfasst. Unter dem regionalwirtschaftlichen Durchschnitt entwickelt sich der Bereich der *Bürokräfte* (+0,7% p.a. bzw. +800 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2020).

Innerhalb der Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau (Berufshauptgruppen 3-8) fällt der Beschäftigungszuwachs absolut und relativ in jenen Berufsgruppen deutlich stärker aus, in denen höhere Anteile mit abgeschlossener Reifeprüfung vorzufinden sind (Berufshauptgruppen 3-5).

Auf der anderen Seite fällt die Beschäftigungsdynamik in den übrigen Berufshauptgruppen des mittleren Qualifikationsbereiches schwächer aus (Berufshauptgruppen 6-8 insgesamt +0,7% p.a.). Unter diesen können lediglich die *Dienstleistungsberufe*, welchen unter anderem Gastronomie- und Verkaufskräfte zugehören, innerhalb Vorarlbergs überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen (+1,9% p.a. bzw. +3.200). *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) werden sich mit +0,6% p.a. bis 2020 entwickeln. Wie bereits in den vergangenen Jahren setzt sich zudem die rückläufige Entwicklung der *Anlagen- und Maschinenbedienung* weiter fort (-1,6% p.a. bzw. -1.300 Beschäftigungsverhältnisse). Insgesamt wachsen damit jene Bereiche des mittleren Qualifikationssegmentes stärker, die von einem höheren Anteil höher Qualifizierter geprägt sind (Berufshauptgruppen 3-5: +4.300 bzw. +1,3% p.a. im Vergleich zu den Berufshauptgruppen 6-8: +3.200 bzw. +0,7% p.a.; vgl. Übersicht 11 im Hauptbericht).

Die positive Beschäftigungsentwicklung im Sachgüterbereich spiegelt sich auch in den Veränderungen innerhalb der Berufshauptgruppen wider (vgl. Abbildung 14): Beschäftigungszuwächse innerhalb des Sachgüterbereichs konzentrieren sich im Gegensatz zu anderen Bundesländern, wie beispielsweise Kärnten und Salzburg, auf *akademische Berufe* (Berufshauptgruppe 2), *Technische Berufe* (Berufshauptgruppe 3) sowie auf *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7), und weniger auf *Führungskräfte* (Berufshauptgruppe 1). Deutlich rückläufig ist die Beschäftigungsentwicklung im Sachgüterbereich hingegen für *Hilfskräfte* (Berufshauptgruppe 9) und im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung* (Berufshauptgruppe 8). Insgesamt deutet diese Entwicklung auf den Ersatz einfacher Tätigkeiten durch Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen in Betrieben des Sachgüterbereichs hin.

Abbildung 14: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013-2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen
absolute Veränderung



Q:WIFO-Berechnungen - Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). - Branchen (nach Ö-NACE; vgl. Übersicht); Sachgüterbereich: Branchengruppen 1 bis 16, Dienstleistungssektor: Branchengruppen 17 bis 38.

Die Beschäftigungsverluste im Sachgüterbereich treffen besonders einfache Tätigkeiten, während höher qualifizierte Berufe Beschäftigungszuwächse verzeichnen.

Im Gegensatz zum Sachgüterbereich steigt im Dienstleistungsbereich das Beschäftigungsniveau in sämtlichen Berufshauptgruppen, mit Ausnahme der *Anlagen- und Maschinenbedienung* (Berufshauptgruppe 8, vgl. Abbildung 14). Die *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) können durch die Beschäftigungsexpansion im Dienstleistungssektor die Beschäftigungsverluste im Sachgüterbereich mehr als nur kompensieren.

Mit Ausnahme der Anlagen- und Maschinenbedienung steigt die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich in allen Berufshauptgruppen.

Der Strukturwandel zugunsten der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich ist auch für das prognostizierte Ausbleiben von einem nennenswerten Beschäftigungsrückgang bei den *Hilfs-tätigkeiten* verantwortlich (Berufshauptgruppe 9)²⁷⁾. Die Beschäftigungsausweitung im Dienst-

²⁷⁾ Die leicht negative Wachstumsrate der *Hilfsarbeitskräfte* (-0,1% jährlich) führt aufgrund des geringen Beschäftigungsstandes im Jahr 2013 absolut betrachtet nur zu einer minimalen Beschäftigungsveränderung, die gerundet Null ergibt.

leistungsbereich vermag, die Verluste dieser Hauptgruppe im Sachgüterbereich zur Gänze auszugleichen.

Insgesamt folgt in Vorarlberg die Entwicklung der Berufshauptgruppen tendenziell jener des bundesweiten Durchschnitts. Für alle Berufshauptgruppen wird jedoch ein Überdurchschnittliches Wachstum im Österreichvergleich prognostiziert. Besonders positiv entwickeln sich hierbei die *technischen und Dienstleistungsberufen*, deren jährliches Wachstum um 0,6 Prozentpunkte über dem österreichischen Durchschnitt liegt. Dem folgen die *Handwerksberufe* mit +0,4 Prozentpunkte über dem nationalen Durchschnitt. *Führungskräfte, nicht-akademische Fachkräfte* und *Hilfsarbeitskräfte* werden sich +0,3 Prozentpunkte über den Bundesdurchschnitt entwickeln.

3.3 Ergebnisse nach Berufsgruppen

Innerhalb der einzelnen Berufshauptgruppen sind Berufsgruppen zusammengefasst, die zum Teil eine gegenläufige Beschäftigungsentwicklung aufweisen. Im Folgenden wird die Beschäftigungsentwicklung zwischen 2013 und 2020 – in der Reihenfolge der zehn Berufshauptgruppen – für 27 Berufsgruppen²⁸⁾ im Detail dargestellt (vgl. Übersicht 5).

Die Beschäftigungsentwicklung der *Berufshauptgruppe 1* ist mit +2,0% pro Jahr relativ dynamisch. Wie in Abbildung 14 ersichtlich, entstammt das Beschäftigungswachstum sowohl dem produzierenden Sektor als auch dem Dienstleistungsbereich. Die Beschäftigungsausweitung beträgt in Summe +1.100.

Eine starke Beschäftigungsdynamik wird bei Tätigkeiten auf hohem Qualifikationsniveau erwartet: Technische, naturwissenschaftliche und medizinische Berufe weisen hier die höchsten Zuwächse auf.

Die hoch qualifizierten Berufe der *Berufshauptgruppe 2 (akademische Berufe)* weisen die höchsten Wachstumsraten aller Berufshauptgruppen auf (vgl. Übersicht 5). Das stärkste relative Wachstum, und zwar nicht nur innerhalb der Berufshauptgruppe, sondern auch über alle 27 Berufsgruppen hinweg und im Bundesvergleich, weisen mit +3,8% jährlich die *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufe* auf. Bis 2020 entstehen hier voraussichtlich +1.600 neue Jobs, die insbesondere vom Dienstleistungssektor, allen voran den Branchengruppen *Gesundheits- und Sozialwesen* und *Forschung* nachgefragt werden. Auch die *sonstigen akademischen und verwandten Berufe*, zu denen u. a. JuristInnen sowie Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen zählen, wachsen mit +3,2% p.a. überdurchschnittlich rasch. Hier entstehen bis 2020 voraussichtlich ebenfalls rund +1.600 zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten. Wachstumsraten von mindestens 3,0% jährlich weisen sonst nur die *Gesundheitsfachkräfte* der Berufshauptgruppe 4 auf.

²⁸⁾ Eine ausführliche Auflistung der in den einzelnen Berufsgruppen zusammengefassten Tätigkeiten findet sich in Übersicht 12.

Ein sehr homogenes Bild bietet die Gruppe der akademischen Berufe: Alle Berufsgruppen weisen eine positive Beschäftigungsentwicklung auf, am schwächsten wachsen die Lehrkräfte.

Deutlich positiv und auch innerhalb Vorarlbergs überdurchschnittlich, in der Berufshauptgruppe der *akademischen Berufe* jedoch am schwächsten, entwickelt sich die Beschäftigung im Bereich der *Lehrkräfte* (+1,4% p.a. bzw. +900).

Wie der vorige Abschnitt gezeigt hat, ist der Bereich der mittleren Qualifikationen (Berufshauptgruppen 3 bis 8) von sehr heterogenen Beschäftigungsentwicklungen geprägt. Unter jenen Berufshauptgruppen, die durch einen vergleichsweise hohen Anteil höher Qualifizierter geprägt sind (3-5), wird vor allem der Bedarf an *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3) und *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) in den nächsten Jahren weiter steigen (+2,6% bzw. +1,2% p.a.). Deutliche, wenn auch für Vorarlberg nur unterdurchschnittliche Zuwächse werden auch bei den *Bürokräften* (Berufshauptgruppe 5, +0,7% p.a.) erwartet. Innerhalb dieser drei Berufshauptgruppen, in denen viele Personen mit abgeschlossener Reifeprüfung Beschäftigungsmöglichkeiten finden, entwickelt sich jedoch die Nachfrage nach einzelnen Berufen recht unterschiedlich.

Das kräftige Beschäftigungswachstum in Berufen mit hohen Beschäftigungsanteilen von Personen mit Reifeprüfung (Hauptgruppen 3 bis 5) wird hauptsächlich von technischen Berufen und Gesundheitsberufen getragen.

Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. adaptierten Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2013 bis 2020

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Vorarlberg		Vorarlberg	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
Berufshauptgruppe 1	7.400	8.500	1.100	2,0	1,8
1 Führungskräfte	7.400	8.500	1.100	2,0	1,8
Berufshauptgruppe 2	20.300	24.300	4.100	2,7	2,4
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	5.200	6.800	1.600	3,8	3,1
3 Lehrkräfte (Hochschul-, Primar- u. Sekundarber.)	8.400	9.200	900	1,4	1,4
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	6.700	8.300	1.600	3,2	2,9
Berufshauptgruppe 3	8.900	10.700	1.700	2,6	2,0
5 Technische Fachkräfte	8.900	10.700	1.700	2,6	2,0
Berufshauptgruppe 4	21.200	23.000	1.800	1,2	0,9
6 Gesundheitsfachkräfte	5.700	7.100	1.400	3,2	2,8
7 Kaufmännische Fachkräfte	13.100	13.200	100	0,1	-0,1
8 sonstige Fachkräfte	2.400	2.700	300	1,9	1,2
Berufshauptgruppe 5	15.300	16.100	800	0,7	0,6
9 Allgemeine Bürokräfte	6.300	6.800	500	1,0	0,7
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	2.600	3.200	500	2,7	2,1
11 Spezialisierte Bürokräfte	6.400	6.200	-200	-0,5	-1,0
Berufshauptgruppe 6	23.000	26.200	3.200	1,9	1,3
12 sonstige personenbezogene DL-Berufe	2.800	3.100	300	1,5	1,1
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	5.100	5.900	800	2,1	1,4
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	700	700	0	0,9	0,7
15 Verkaufskräfte	11.200	12.700	1.500	1,8	1,1
16 Betreuungsberufe	3.100	3.700	600	2,4	1,8
Berufshauptgruppe 7	28.900	30.200	1.300	0,6	0,3
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	800	900	100	0,9	0,5
18 Baukonstruktionsberufe	2.800	2.900	200	0,9	0,6
19 Ausbaufachkräfte	3.700	3.900	200	0,6	0,3
20 Metallbearbeitungsberufe	7.500	7.900	400	0,7	0,3
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	5.000	5.500	400	1,2	0,7
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	4.100	4.300	200	0,7	0,4
23 Sonstige Handwerksberufe	4.900	4.800	-100	-0,3	-0,7
Berufshauptgruppe 8	12.300	10.900	-1.300	-1,6	-1,7
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	6.400	5.600	-800	-2,0	-2,1
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	5.900	5.400	-500	-1,2	-1,5
Berufshauptgruppe 9	9.900	9.900	0	-0,1	-0,3
26 Dienstleistungshilfskräfte	5.200	5.700	400	1,2	0,9
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	4.700	4.200	-500	-1,6	-1,9
Gesamt	147.200	160.000	12.700	1,2	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – 1) Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Mit Blick auf die *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) bietet sich kein einheitliches Bild – einerseits wird mit überdurchschnittlichen Beschäftigungszuwächsen, andererseits mit Stagnation zu rechnen sein. Sehr dynamisch entwickeln sich die *Gesundheitsfachkräfte* (+3,2% p.a. bzw. +1.400), gefolgt von den *sonstigen Fachkräften*²⁹⁾ (+1,9% p.a. bzw. +300), zu denen beispielsweise die nicht-akademischen juristischen und sozialpflegerischen Berufe gehören. Die beiden Berufsgruppen profitieren sehr stark von der Dynamik im *Gesundheits- und Sozialbereich*, sind aber gleichzeitig durch zum Teil sehr hohe Teilzeitquoten³⁰⁾ gekennzeichnet.

Durch die Verschiebung der Altersstruktur in der Bevölkerung steigt der Bedarf an Gesundheitsfachkräften. Der Prognose zufolge werden bis 2020 voraussichtlich +1.400 zusätzliche Jobs in dieser Berufsgruppe entstehen.

Leicht wachsen bis stagnieren wird die Beschäftigungsentwicklung hingegen für *nicht-akademische Fachkräfte im kaufmännischen Bereich*.

Die positive Dynamik bei den *technischen Berufen* und *nicht-akademischen Fachkräften* kann mit unterschiedlichen Entwicklungen in Zusammenhang gebracht werden: Einerseits ist weiterhin von einem wachsenden Bedarf an *technischen Fachkräften* auszugehen, der nicht zuletzt aus technischer Innovation und dem zunehmenden Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien resultiert. Andererseits wirkt sich im Bereich der *nicht-akademischen Berufe* die Verschiebung der Altersstruktur der Gesellschaft - ein Umstand, der den Bedarf an qualifizierten Fachkräften in der medizinischen Versorgung und der Pflege weiter erhöhen wird - auf die Nachfrage nach *Gesundheitsfachkräften* aus.

Im Bereich der *Bürokräfte* (Berufshauptgruppe 5), die ebenfalls hohe Anteile an Beschäftigten mit absolvierter Reifeprüfung aufweisen, verläuft die Beschäftigungsdynamik ebenfalls heterogen. Mit +2,7% Wachstum pro Jahr entstehen Beschäftigungsmöglichkeiten vor allem bei den *Bürokräften mit Kundenkontakt* (+500 bis 2020) ebenso wie bei den *allgemeinen Bürokräften* (+1,0% p.a. bzw. +500). Negativ werden sich hingegen die *spezialisierten Büroberufe* im mittleren Qualifikationsbereich entwickeln (-0,5 % p.a. bzw. -200). Die gegensätzliche Entwicklung des Bedarfs an Bürokräften mit unterschiedlich starker Spezialisierung deutet darauf hin, dass das Einsatzgebiet breiter und vielfältiger wird und Spezialisierungen weniger gefragt sind.

In den Berufshauptgruppen 6 bis 8 sind Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau zusammengefasst, die – im Gegensatz zu den Berufshauptgruppen 3 bis 5 – nur geringe Anteile höher Qualifizierter aufweisen. Die Entwicklung in diesen Berufshauptgruppen ist sehr heterogen: Während die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) voraussichtlich auch innerhalb Vorarlbergs überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen werden (+1,9% p.a.), wird das Be-

²⁹⁾ Die Gruppe der sonstigen Fachkräfte umfasst die ISCO-08-Drei-Steller: (341) Nicht-akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs.

³⁰⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

schäftigungswachstum bei den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) mit +0,6% p.a. schwächer ausfallen. Die *Anlagen- und Maschinenbedienung und Montage* (Berufshauptgruppe 8) setzt ihren negativen Trend weiter fort. In Summe werden hier voraussichtlich -1.300 Beschäftigungsverhältnisse verloren gehen (-1,6% p.a.).

Innerhalb der *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) werden nahezu alle Berufsgruppen innerhalb Vorarlbergs überdurchschnittlich wachsen. Getragen vom Wachstum der Branche *Beherbergung und Gastronomie* entstehen in den *Dienstleistungsberufen in Gastronomie und Tourismus* neue Jobs: +2,1 % p.a. bzw. +800 Stellen. Am dynamischsten zeigen sich jedoch die *Betreuungsberufe*. Eine steigende Nachfrage nach Pflegedienstleistungen und Kinderbetreuung führt hier zu einem Beschäftigungsplus von +2,4% pro Jahr bzw. +600 Beschäftigungsverhältnissen. Die prognostizierte Beschäftigungsnachfrage nach *Betreuungsberufen* erfasst jedoch nur die Entwicklung in der registrierten unselbständigen Beschäftigung. Pflügetätigkeiten, die im Haushalt von Familienangehörigen erbracht werden, sind hier ebenso wenig erfasst wie Pflügetätigkeiten im informellen Sektor (nicht angemeldete Beschäftigung)³¹). Insbesondere sind auch selbständige Pflügekräfte nicht erfasst.

Betreuungsberufe und Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus entwickeln sich besonders dynamisch.

Auch die zahlenmäßig größte Berufsgruppe der *Verkaufskräfte* (2013: 11.200) wächst dynamisch. Mit +1.500 neuen Beschäftigungsverhältnissen wird die Zahl der Beschäftigten in dieser Berufsgruppe um 1,8% p.a. ansteigen und damit – absolut betrachtet - innerhalb der Berufshauptgruppe am stärksten. Bei der Interpretation dieser dynamischen Entwicklung im Verkaufsbereich ist jedoch die hohe Teilzeitquote³²) insbesondere im *Einzelhandel* zu berücksichtigen. Die steigende Nachfrage nach Beschäftigten im Verkaufsbereich (Anstieg auf 12.700 Beschäftigungsverhältnisse bis zum Jahr 2020) wird daher in Vollzeitäquivalenten bemessen vermutlich nicht einer Erhöhung im gleichen Ausmaß entsprechen³³). Auch die *sonstigen personenbezogenen Dienstleistungsberufe* wachsen stark und schaffen bis 2020 voraussichtlich +300 neue Stellen, was einem jährlichen Wachstum von +1,5% entspricht.

Die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungsberufe und Mechanikerberufe, Berufe im Bereich der Präzisionsarbeit und des Kunsthandwerks, Druckhandwerksberufe sowie Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung und der Holzbearbeitung. Die einzelnen, meist von Männern dominierten Tätigkeiten dieser *Handwerksberufe* werden typischer Weise von Personen mit

³¹) Etwaige Änderungen in der Zulassung von Pflügekräften mit geringerem Ausbildungsniveau oder ohne spezifische Ausbildung zu Pflegediensten wurden in der Prognose nicht berücksichtigt.

³²) Anteil von Beschäftigungsverhältnissen mit einer Normalarbeitszeit im Ausmaß von 12 bis 36 Wochenstunden an der Gesamtbeschäftigung.

³³) Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

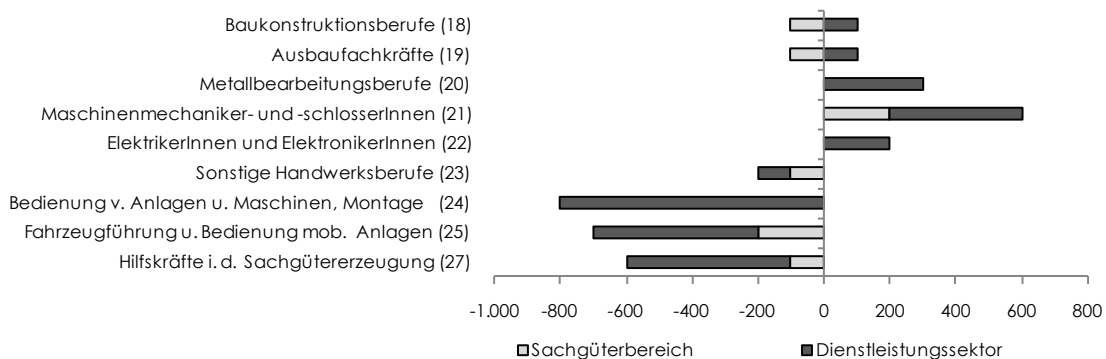
einer abgeschlossene Lehr- oder Fachschulausbildung (*Skill-Level 2*) ausgeübt (vgl. Übersicht 11 im Hauptbericht).

Im Jahr 2013 wurden in Vorarlberg in 28.900 Beschäftigungsverhältnissen *Handwerksberufe* ausgeübt. Bis 2020 wird diese Zahl voraussichtlich um +1.300 steigen, was einem jährlichen Wachstum von +0,6% entspricht. Dennoch verlieren die *Handwerksberufe* damit anteilmäßig weiterhin an Bedeutung (das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Vorarlberg beträgt 1,2% pro Jahr): Ihr Beschäftigungsanteil wird von 19,6% im Jahr 2013 auf voraussichtlich 18,9% im Jahr 2020 sinken. Gleichzeitig werden einzelne Handwerksberufe, die typischerweise im Sachgüterbereich verankert sind, auch vermehrt im Dienstleistungssektor nachgefragt (vgl. Abbildung 15).

Die Handwerksberufe verzeichnen Beschäftigungszuwächse, ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung geht jedoch zurück.

Die Dynamik in den einzelnen *Handwerksberufen* ist sehr unterschiedlich. Eine positive Beschäftigungsentwicklung wird für sechs der sieben Berufsgruppen prognostiziert: Das stärkste absolute Beschäftigungsplus in Höhe von +400 wird für *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* (+1,2% p.a.) sowie *Metallbearbeitungsberufe* (+0,7% p.a.) erwartet – jene Berufsgruppen auf die sich die Nachfrage aus dem Dienstleistungsbereich konzentriert. Einen Nachfrageanstieg um jeweils +200 Stellen verzeichnen ferner *ElektrikerInnen und ElektronikerInnen* (+0,7% pro Jahr), *Baukonstruktionsberufe* (+0,9% p.a.) sowie *Ausbaufachkräfte* (+0,6% p.a.). Zu einem Rückgang der Beschäftigung kommt es bei den *sonstigen Handwerksberufen*, wo voraussichtlich -100 Jobs abgebaut werden. Mit Blick auf die Wirtschaftssektoren wird das positive Wachstum der *Baukonstruktionsberufe*, der *Ausbaufachkräfte*, der *Metallbearbeitungsberufe* sowie jenes der *ElektrikerInnen* und *ElektronikerInnen* ausschließlich vom Dienstleistungssektor getrieben.

Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Zum Sachgüterbereich zählen Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren, Energie- und Wasserversorgung, die gesamte Sachgütererzeugung und das Bauwesen. Abbildung auf Basis gerundeter Werte; Berechnung auf Basis ungerundeter Werte.

Die Beschäftigungsverluste in der Berufshauptgruppe Maschinenbedienung und Montage entstehen als Folge von Produktivitätssteigerungen und des Ersatzes der darunter subsumierten Berufsgruppen durch höher qualifizierte Tätigkeiten (etwa technische Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau)

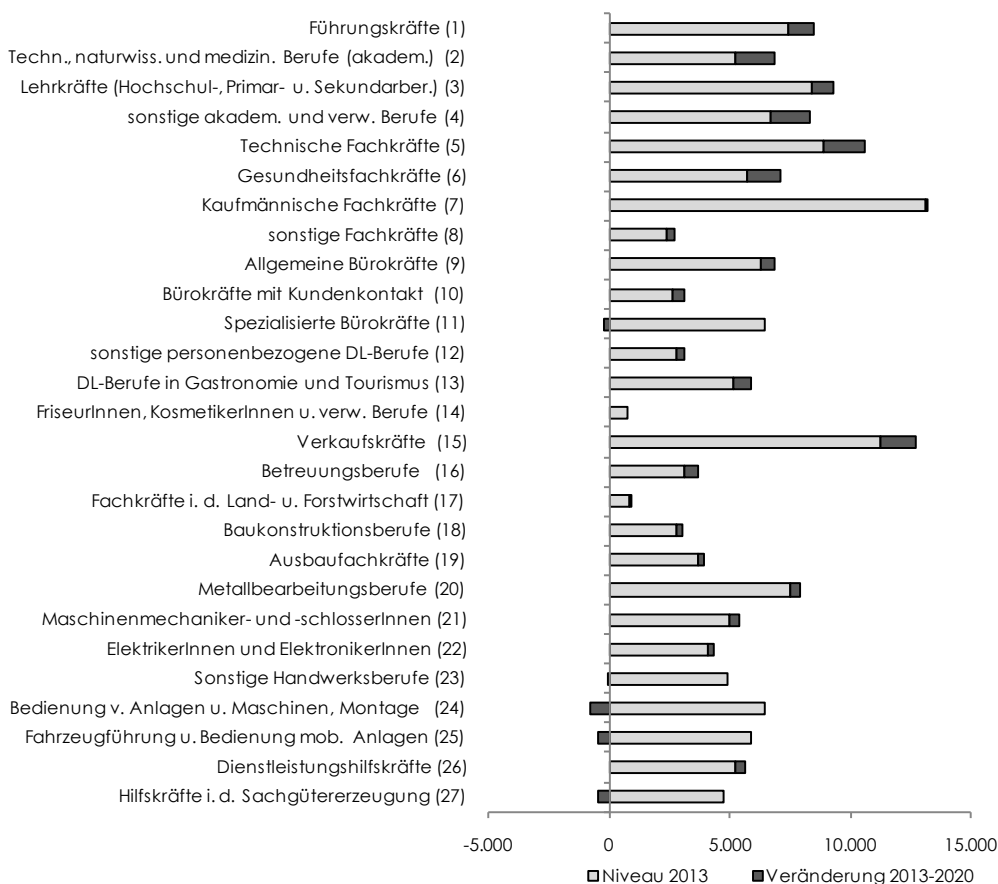
Beschäftigungsverluste werden für alle Berufe im Bereich der Maschinenbedienung und Montage (Berufshauptgruppe 8) prognostiziert, wobei es hier zu einer gewissen Unschärfe in der Abgrenzung zu den Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7) kommen kann; vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte: Während die Tätigkeiten der Berufshauptgruppe 7 eher handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der Berufshauptgruppe 8 zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden.

Sowohl bei der Anlagen- und Maschinenbedienung in der industriellen Fertigung, als auch bei Hilfsberufen außerhalb des Dienstleistungsbereichs werden Stellen abgebaut.

Insgesamt wird für die Anlagen- und Maschinenbedienung sowie die Fahrzeugführung bis 2020 ein Beschäftigungsrückgang im Ausmaß von -1.300 auf 10.900 Beschäftigungsverhältnisse prognostiziert (-1,6% jährlich). Die Berufsgruppe der BedienerInnen stationärer Anlagen und MonteurlInnen wird 2020 voraussichtlich nur mehr 5.600 Beschäftigungsverhältnisse aufweisen, das sind um -800 weniger als 2013 (-2,0% jährlich), wobei der bei weitem größte Rückgang im Bereich Textil und Bekleidung stattfinden wird. Die quantitativ schwächere Berufsgruppe der Berufshauptgruppe 8, die FahrzeugführerInnen und BedienerInnen mobiler Anlagen, verzeichnen einen Rückgang um -500 Stellen (-1,2% p.a.). Die meisten Jobs werden dabei im

Bauwesen und im Handel (KFZ-, Groß- und Einzelhandel) verlorengehen. Mitunter ein Grund für den sinkenden Bedarf könnte eine Verlagerung von der unselbständigen in die selbständige Beschäftigung sein. Beide Berufsgruppen schrumpfen im Österreichvergleich aber unterdurchschnittlich rasch.

Abbildung 16: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Berufsgruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Beschäftigung ohne Präsenziener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert.

Beschäftigungsverluste von Hilfskräften in der Sachgütererzeugung werden von Beschäftigungszuwächsen der Dienstleistungshilfskräfte kompensiert.

Während im Österreichschnitt die Beschäftigung der *Hilfsarbeitskräfte* der *Berufshauptgruppe* 9 um -0,3% p.a. sinkt, kann Vorarlberg bis 2020 mit einer Stagnation rechnen. Das ist dem am vorarlbergischen Durchschnitt wachsenden *Dienstleistungshilfskräften* zu verdanken (+1,2% pro Jahr bzw. rund +400 Beschäftigungsverhältnisse bis 2020). Die *Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung* verlieren hingegen -1,6% pro Jahr (bzw. rund -500 Beschäftigte) – das ist zwar ein

schwächerer Rückgang als im Österreichdurchschnitt (-1,9% jährlich), letzterer ist jedoch stark von den hohen Verlusten in Wien in dieser Berufsgruppe (-3,2% p.a.) geprägt. Die Nachfrage nach diesen *Hilfskräften* in der Produktion wird im Zuge der Automatisierung immer geringer, es steigt vielmehr der Bedarf an hoch qualifizierten, technischen Fachkräften.

Insgesamt wachsen sämtliche Berufsgruppen stärker als der Bundesdurchschnitt.

3.4 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen

Die in Kapitel 2.3 beschriebene zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen, bei weiterhin starker beruflicher Segregation am Arbeitsmarkt, prägt auch die Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Berufsgruppen: Das geschlechtsspezifische Szenario skizziert für die meisten Berufsgruppen eine Zunahme oder Stagnation des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung. Vorarlberg wird dabei bis 2020, ausgehend von einem unterdurchschnittlichen Frauenbeschäftigungsanteil, neben dem Burgenland und Tirol den stärksten Anstieg des Frauenanteils an der Beschäftigung (+1,2 Prozentpunkte) verzeichnen. Die prognostizierte weibliche Beschäftigungsentwicklung wird mit +1,6% pro Jahr über dem Österreichschnitt liegen, ebenso jene der Männer mit +0,9% p.a. (vgl. Abbildung 17)³⁴.

Ein deutlicher Anstieg des Frauenanteils unter den Beschäftigten wird bei den *nicht-akademischen Fachkräften* (*Berufshauptgruppe 4*) zu beobachten sein: Bis 2020 wird der Anteil der Frauen hier von 64,7% auf 66,8% steigen, bei einem gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungsanteil der Frauen in Vorarlberg von 44,7% im Ausgangsjahr 2013 (voraussichtlich 45,9% im Jahr 2020). Ein noch deutlicherer Anstieg wird bei den *Hilfsarbeitskräften* (*Berufshauptgruppe 9*) zu verzeichnen sein: Bis 2020 steigt hier der Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung um 2,5 Prozentpunkte auf 72,1%. Ferner wachsen die Frauenanteile in allen weiteren Berufshauptgruppen mit überdurchschnittlich hohem Frauenanteil – ausgenommen die *akademischen Berufe*. Sinkende Frauenanteile werden ausschließlich für die ohnehin von Männern dominierten Berufshauptgruppen prognostiziert. Die Segregation nach Berufen nimmt also zu.

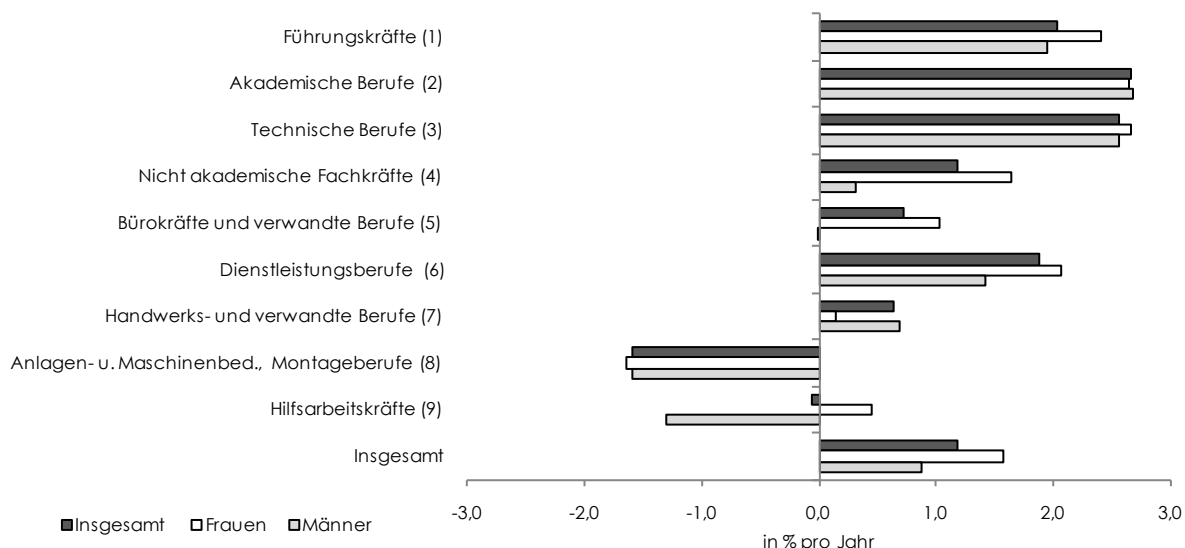
Die stärkste relative Beschäftigungsveränderung – auf Ebene der Berufshauptgruppen (siehe etwa Abbildung 17) – wird für Frauen (+2,6%), wie auch für Männer (+2,7%), in Berufen auf akademischem Niveau prognostiziert (*akademische Berufe* in der *Berufshauptgruppe 2*). Demgegenüber sinkt die Beschäftigung für beide Geschlechter für die Produktionsberufe der *Anlagen- und Maschinenbedienung* (*Berufshauptgruppe 8*, -1,6% für Frauen und -1,6% für Männer).

Absolut betrachtet werden die meisten Arbeitsplätze für Frauen – auf Ebene der Berufshauptgruppen - in den *akademischen Berufen* (*Berufshauptgruppe 2*: +2.100) und den *Dienstleistungsberufen* (*Berufshauptgruppe 6*: +2.600) entstehen. Männer werden die meisten zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten voraussichtlich in *akademischen Berufen* (*Berufshaupt-*

³⁴ Insgesamt, also für beide Geschlechter, wird ein jährliches Beschäftigungswachstum von +1,2% prognostiziert, was leicht über dem österreichischen Durchschnitt (+0,9% p.a.) liegt.

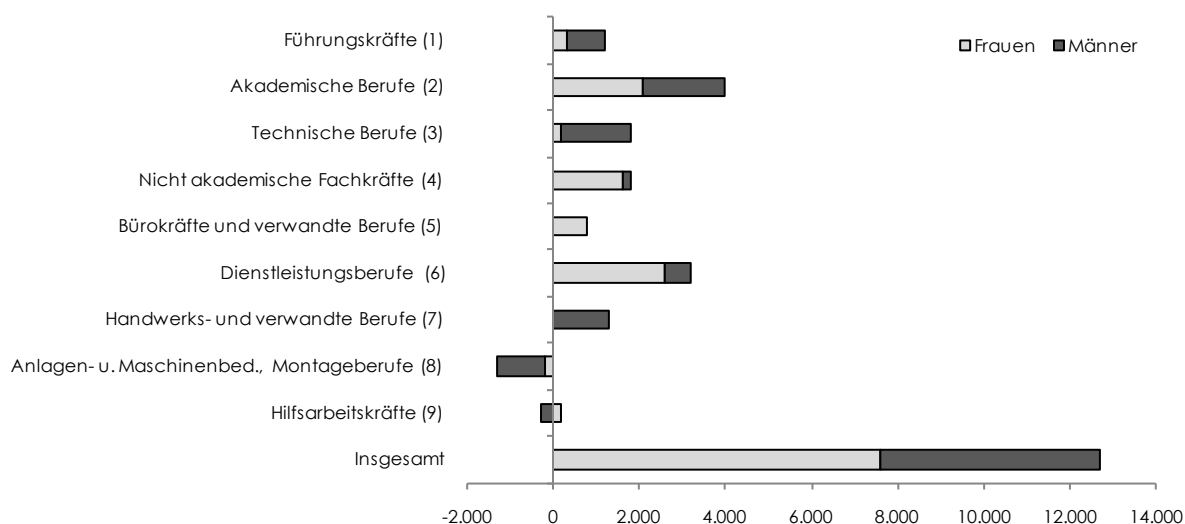
gruppe 2: +1.900) sowie in den *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3: +1.600) und *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7: +1.300) vorfinden.

Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach adaptierten Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Vom stärksten relativen Beschäftigungswachstum für Frauen geht das geschlechtsspezifische Szenario, wie bereits erwähnt, für die Gruppe der *akademischen Berufe* aus, in der Männer eine geringfügig stärkere Beschäftigungsdynamik zeigen, sodass der Frauenanteil an der Beschäftigung in der *Berufshauptgruppe 2* – entgegen dem Trend steigender Beschäftigungsanteile von Frauen in Berufshauptgruppen, in denen Frauen überdurchschnittlich präsent sind – um -0,1 Prozentpunkte auf voraussichtlich 52,8% sinken wird. Bei Betrachtung der einzelnen Berufsgruppen innerhalb der Berufshauptgruppe 2 zeigt sich jedoch, dass der relative Beschäftigungszuwachs für Frauen durchwegs höher ausfällt als für Männer (siehe Übersicht 6), auch in den *technischen und naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufen*: +4,1% jährliches Wachstum bei den Frauen und +3,6% pro Jahr bei den Männern. Dass dadurch der Frauenanteil in Berufen mit akademischem Anforderungsprofil insgesamt trotzdem sinkt, liegt an der Konzentration von Frauen auf die schwächer wachsende Berufsgruppe der *Lehrkräfte*: *Lehrkräfte* machen rund 41,3% der Beschäftigung in Berufen mit akademischen Ausbildungsanforderungen aus (Stand 2013), wobei 60,9% der Frauen, allerdings nur 19,2% der Männer in der Berufshauptgruppe der *akademischen Berufe Lehrkräfte* sind. In der aggregierten Betrachtung dämpft daher die vergleichsweise schwache Beschäftigungsentwicklung bei den *Lehrkräften* (Frauen: +1,8% p.a., Männer: +0,2% p.a.) das Beschäftigungswachstum der Frauen in *akademischen Berufen*.

In Berufen auf akademischem Niveau dürften Frauen und Männer in etwa in gleichem Ausmaß von den prognostizierten Beschäftigungszuwächsen profitieren. Die geschlechtsspezifische Segregation bleibt erhalten.

In absoluten Zahlen steigt die Beschäftigung in akademischen Berufen (Berufshauptgruppe 2) um voraussichtlich +1.900 bei den Männern und um +2.100 bei den Frauen. Dies entspricht bei Männern dem stärksten absoluten Beschäftigungsplus unter den Berufshauptgruppen.

Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2013, Veränderung bis 2020 nach Berufsgruppen und Geschlecht

	Niveau		Veränderung 2013 bis 2020						
	2013		Vorarlberg		Österreich				
	Frauen	Männer	absolut		in % pro Jahr ¹⁾		Frauen	Männer	
Berufshauptgruppe 1	1.400	6.000	300	900	2,4	2,0	2,4	1,5	
1 Führungskräfte	1.400	6.000	300	900	2,4	2,0	2,4	1,5	
Berufshauptgruppe 2	10.700	9.500	2.100	1.900	2,6	2,7	2,4	2,5	
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	1.900	3.300	600	1.000	4,1	3,6	3,2	3,0	
3 Lehrkräfte (Hochschul-, Primar- u. Sekundarber.)	6.500	1.800	800	0	1,8	0,2	1,6	0,8	
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	2.300	4.400	700	1.000	3,7	2,9	3,1	2,8	
Berufshauptgruppe 3	900	8.000	200	1.600	2,7	2,5	1,9	2,0	
5 Technische Fachkräfte	900	8.000	200	1.600	2,7	2,5	1,9	2,0	
Berufshauptgruppe 4	13.700	7.500	1.600	200	1,6	0,3	1,2	0,3	
6 Gesundheitsfachkräfte	4.300	1.400	1.200	200	3,5	2,3	2,9	2,3	
7 Kaufmännische Fachkräfte	7.900	5.200	200	-200	0,4	-0,4	0,2	-0,4	
8 sonstige Fachkräfte	1.500	900	300	100	2,2	1,3	1,3	1,1	
Berufshauptgruppe 5	10.600	4.700	800	0	1,0	0,0	0,6	0,4	
9 Allgemeine Bürokräfte	5.100	1.200	400	100	1,0	0,8	0,7	0,9	
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	2.200	400	500	100	2,8	(*)	2,1	2,0	
11 Spezialisierte Bürokräfte	3.300	3.100	-100	-100	-0,3	-0,6	-0,9	-1,1	
Berufshauptgruppe 6	16.700	6.200	2.600	600	2,1	1,4	1,3	1,1	
12 sonstige personenbezogene DL-Berufe	900	1.900	100	200	1,4	1,6	0,9	1,2	
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	3.400	1.700	500	200	2,1	1,9	1,4	1,4	
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	700	0	100	0	(*)	(*)	0,7	0,6	
15 Verkaufskräfte	8.900	2.400	1.300	200	2,0	1,0	1,2	0,9	
16 Betreuungsberufe	2.800	300	600	0	2,6	(*)	1,9	1,0	
Berufshauptgruppe 7	2.900	26.000	0	1.300	0,1	0,7	-0,4	0,3	
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	200	600	0	0	(*)	(*)	0,4	0,5	
18 Baukonstruktionsberufe	0	2.700	0	200	(*)	0,9	0,2	0,6	
19 Ausbaufachkräfte	100	3.600	0	100	(*)	0,6	0,3	0,3	
20 Metallbearbeitungsberufe	400	7.100	0	400	(*)	0,7	0,2	0,3	
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	100	4.900	0	400	(*)	1,3	0,2	0,7	
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	100	4.000	0	200	(*)	0,7	0,8	0,4	
23 Sonstige Handwerksberufe	1.800	3.100	0	-100	-0,2	-0,3	-1,0	-0,6	
Berufshauptgruppe 8	2.000	10.200	-200	-1.100	-1,6	-1,6	-1,8	-1,7	
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	1.800	4.600	-200	-600	-1,7	-2,1	-2,0	-2,1	
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	200	5.700	0	-500	(*)	-1,2	-1,0	-1,5	
Berufshauptgruppe 9	6.900	3.000	200	-300	0,4	-1,3	0,3	-1,3	
26 Dienstleistungshilfskräfte	5.000	200	500	0	1,3	(*)	0,9	0,9	
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	1.900	2.800	-200	-300	-2,0	-1,3	-2,1	-1,8	
Gesamt	65.900	81.400	7.600	5.100	1,6	0,9	1,2	0,7	

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert. Werte sind auf 100 gerundet. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Bei den *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3) wird die Beschäftigungsentwicklung von Frauen und Männern sehr ähnlich verlaufen (Männer +2,5%, Frauen +2,7% Beschäftigungsplus pro Jahr); an der geschlechtsspezifischen Segregation in dieser Berufshauptgruppe ändert sich bis 2020 also nichts.

Bei den *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) werden hingegen sowohl absolut als auch relativ deutlich mehr Jobs für Frauen als für Männer entstehen. Der Frauenanteil in dieser Berufshauptgruppe wird infolgedessen bis 2020 um +2,1 Prozentpunkte auf 66,8% steigen, die berufliche Segregation weiter zunehmen. Bei den ohnedies stark weiblich dominierten *Gesundheitsfachkräften* wird der Frauenanteil bis 2020 um weitere +1,5 Prozentpunkte auf 77,1% steigen. Mit +1,4 Prozentpunkten wird sich der Beschäftigungsanteil auch bei den *kaufmännischen und sonstigen Fachkräften* noch stärker in Richtung der Frauen verschieben (61,7% bzw. 64,6% im Jahr 2020). Insgesamt nimmt für Frauen die Bedeutung der *Gesundheitsfachberufe* innerhalb der Berufshauptgruppe 4 zu: 2020 werden 35,5% aller Frauen der Berufshauptgruppe in diesen Berufen arbeiten, 2013 waren es noch 31,2%. Auch für Männer steigt der Anteil der *Gesundheitsfachkräfte* an den *nicht-akademischen Fachkräften* (von 18,5% auf 21,2%). Die Bedeutung der kaufmännischen Fachkräfte nimmt hingegen für beide Geschlechter ab. Das ist auch die einzige Berufsgruppe, in der für Männer und Frauen eine gegenläufige Entwicklung erwartet wird. Während Frauen voraussichtlich +200 zusätzliche Stellen vorfinden werden, verringern sich die Beschäftigungsmöglichkeiten für Männer um -200 Stellen.

Viele zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten werden für Männer in den technischen Berufen und für Frauen in den nicht-akademischen Berufen entstehen.

Insgesamt werden in den *technischen Berufen* und bei *nicht-akademischen Fachkräften*, also in den beiden Berufshauptgruppen, in welchen große Anteile von Personen mit Reifeprüfung tätig sind, voraussichtlich +1.700 Jobs für Männer und +1.800 für Frauen geschaffen werden. Bei den Männern konzentriert sich der Stellenzuwachs dabei auf die männerdominierten *technischen Berufe* (+1.600, Frauen +200). Frauen profitieren demgegenüber deutlich stärker von der Beschäftigungsausweitung in den *nicht-technischen Berufen* der Berufshauptgruppe 4 (+1.600, Männer +200); so entstehen alleine im Bereich der *Gesundheitsfachkräfte* +1.200 zusätzliche Stellen für Frauen (Männer +200).

Bei den *Büroberufen* (Berufshauptgruppe 5), die ebenfalls einen vergleichsweise hohen Anteil an Personen mit zumindest abgeschlossener Reifeprüfung aufweisen, nimmt der Anteil von Frauen (um +1,5 Prozentpunkte auf 70,8%) zu. Während die Beschäftigung in dieser Berufshauptgruppe für Frauen wächst (+1,0% p.a. bzw. +800 Stellen), stagniert die Entwicklung für Männer. Der Beschäftigungsanstieg für Frauen und die Stagnation bei den Männern geht auf das Konto der Büroberufe ohne Spezialisierung (*allgemeine Bürokräfte*) sowie der *Büroberufe mit Kundenkontakt*. Die Nachfrage nach Büroberufen mit Spezialisierung geht im Vergleich dazu für beide Geschlechter zurück.

Die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe mit höheren und mittleren Qualifikationsanforderungen nimmt weiter zu; Produktionsberufe verlieren hingegen absolut wie relativ an Bedeutung für weibliche Beschäftigte.

Noch vor den *akademischen Berufen* wird es den stärksten absoluten Beschäftigungszuwachs für Frauen in den *Dienstleistungsberufen* auf mittlerem Qualifikationsniveau (*Berufshauptgruppe 6*) geben (vgl. Abbildung 18): Bis 2020 wird der Beschäftigtenstand hier um +2.600 auf 19.300 (+2,1% jährlich) steigen, bei den männlichen Beschäftigten in *Dienstleistungsberufen* um +600 auf 6.900 (+1,4% pro Jahr).

Das Szenario geht im Bereich der *Verkaufsberufe*, der quantitativ bedeutendsten Berufsgruppe innerhalb der *Berufshauptgruppe 6*, von deutlicheren absoluten Zuwächsen für Frauen aus (Frauen +1.300, Männer +200). Auch relativ liegen Männer mit einem Wachstum von +1,0% p.a. hinter den Frauen mit +2,0% p.a. Am dynamischsten für Frauen werden sich voraussichtlich die *Betreuungsberufe* entwickeln (+2,6% p.a. bzw. +600). Auch im Bereich der *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus* fallen die absoluten Zuwächse für Frauen höher (+500 Stellen bzw. 2,1% p.a.) und für Männer etwas schwächer (+200 Stellen bzw. 1,9% p.a.) aus. Die einzige Berufsgruppe innerhalb der *Dienstleistungsberufe*, in der Männer absolut größere Zuwächse als Frauen erreichen werden, sind die *sonstigen personenbezogenen Dienstleistungsberufe* (+200 gegen +100).

In den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* entwickelt sich die Beschäftigung insgesamt für Männer (+1.300 bzw. +0,7% p.a.) deutlich günstiger als für Frauen, deren Wachstum in dieser Berufsgruppe stagniert³⁵). Die Gründe liegen einerseits in der Konzentration von Frauen auf tendenziell schrumpfende Berufe, insbesondere in der Textilindustrie, andererseits in den weit höheren Beschäftigungsanteilen von Männern in wachsenden *Handwerksberufen*. Der Bedeutungsverlust der *Handwerksberufe* für Frauen hängt eng mit Beschäftigungsrückgängen in Branchen der Sachgütererzeugung zusammen, in denen die Frauenbeschäftigung traditionell hoch ist: Die Zahl der Jobs in den *sonstigen Handwerksberufen*, zu denen *Bekleidungsberufe* zählen, sinkt bei den Frauen um -0,2%³⁶) jährlich und bei den Männern um -0,3% pro Jahr. Gleichzeitig können Frauen in typischen Männerberufen, in denen für Männer zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse entstehen, nicht reüssieren: Während zusätzliche Jobs für Männer beispielsweise in den Berufsgruppen der *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* und der *Metallbearbeitungsberufe* (jeweils +400) sowie der *ElektrikerInnen und ElektronikerInnen* und *Baukonstruktionsberufe* (jeweils +200) entstehen werden, verzeichnen Frauen in Summe in diesen Berufen Stagnation. Insgesamt wird bis 2020 – aufgrund der deutlich schwächeren Beschäftigungsentwicklung bei Frauen (Frauen +0,1% p.a., Männer +0,7% p.a.) – der

³⁵) Die leicht positive Wachstumsrate für Frauen in *Berufshauptgruppe 7* (+0,1% jährlich) führt aufgrund des geringen Beschäftigungsstandes im Jahr 2013 absolut betrachtet nur zu einer minimalen Beschäftigungsveränderung, die gerundet Null ergibt.

³⁶) Die leicht negative Wachstumsrate für Frauen in den *sonstigen Handwerksberufen* (-0,2% jährlich) führt aufgrund des geringen Beschäftigungsstandes im Jahr 2013 absolut betrachtet nur zu einer minimalen Beschäftigungsveränderung, die gerundet Null ergibt.

Anteil der Frauen, die einen *Handwerksberuf* (Berufshauptgruppe 7) ausüben, in Vorarlberg von 4,4% auf 3,9% sinken; bei Männern sinkt er von 31,9% auf 31,5%. Innerhalb der *Handwerksberufe* verschärft sich die geschlechtsspezifische Segregation: der Männeranteil steigt im Betrachtungszeitraum von 90,1% auf voraussichtlich 90,4%.

Starke Beschäftigungsverluste werden für Frauen und Männern in der Bedienung von Anlagen und Montage erwartet.

In der *Anlagen- und Maschinenbedienung* verzeichnen sowohl Männer als auch Frauen einen, teils beträchtlichen, Beschäftigungsrückgang. Durch den Stellenabbau verliert die gesamte Berufshauptgruppe an Bedeutung: 2020 werden nur mehr 10,6% der Männer (2013: 12,6%) und 2,4% (2013: 3,0%) der Frauen ihre Beschäftigung in diesem Bereich finden. Innerhalb der von Männern dominierten Berufshauptgruppe werden in beiden Berufsgruppen Jobs abgebaut werden. Der Abbau im Bereich der *Fahrzeugführung und Bedienung mobiler Anlagen* trifft Männer stark (-500 bzw. -1,2% p.a.). Noch stärkere Rückgänge, in der Höhe von -600 Stellen, werden im Bereich der *Bedienung stationärer Anlagen und Maschinen sowie der Montageberufe* für Männer prognostiziert (jährlich -2,1%). Aufgrund des wesentlich niedrigeren Beschäftigtenstandes werden bei den Frauen in diesen Berufsgruppen in absoluten Zahlen voraussichtlich weit weniger Stellen abgebaut werden als bei den Männern: insgesamt -200.

Beschäftigungszuwächse gibt es für Frauen bei den Dienstleistungshilfskräften. Der Frauenanteil unter den Hilfskräften steigt in Folge des Stellenabbaus bei den männerdominierten Hilfskräften in der Sachgütererzeugung deutlich.

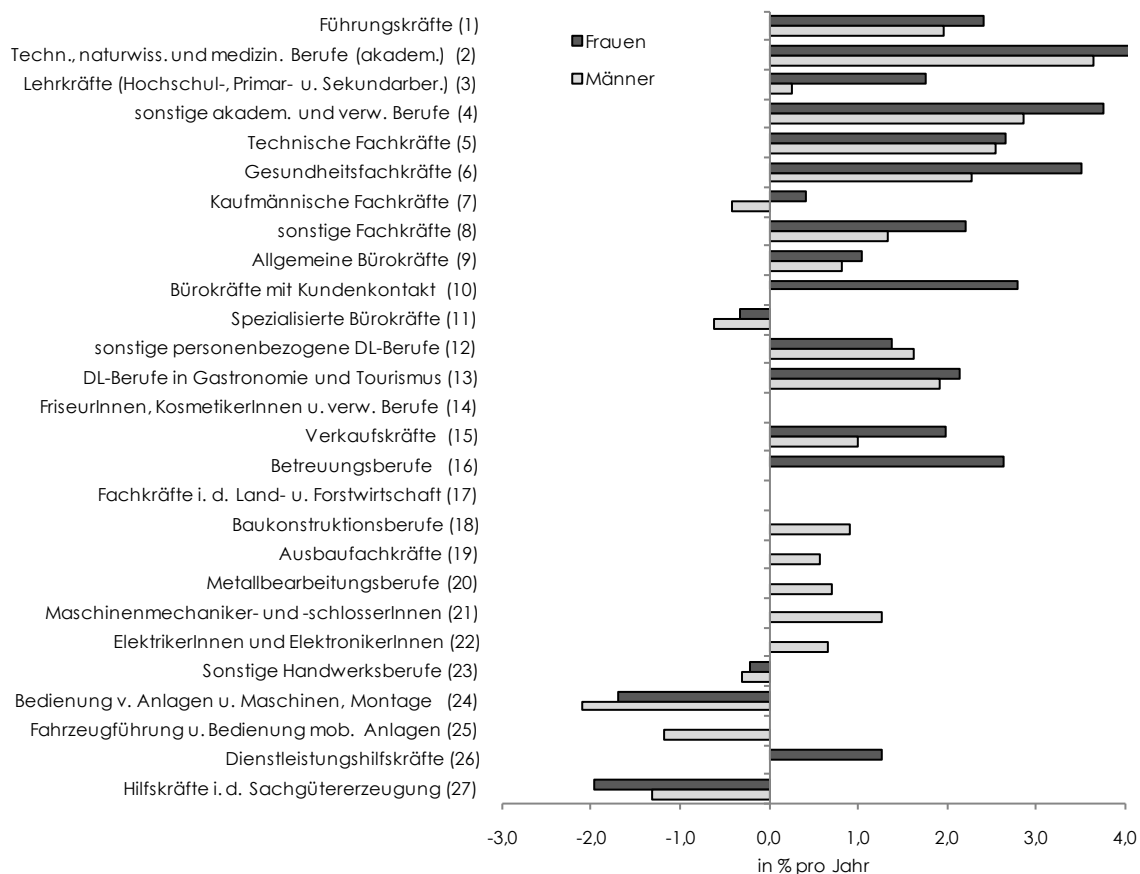
Bei den *Hilfstätigkeiten* (Berufshauptgruppe 9) steigt der Frauenanteil insgesamt deutlich, von 69,6% auf 72,1%. Dieser Anstieg ist eine Folge der sinkenden Nachfrage nach den männlich dominierten Hilfskräften in der Sachgütererzeugung, während weiblich dominierte Bereiche des Dienstleistungssektors Beschäftigungsausweitungen erfahren.

Die Beschäftigung im Bereich der *Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung* wird pro Jahr um -1,3% für Männer (oder -300) und -2,0% für Frauen (-200) zurückgehen. Umgekehrt werden bis 2020 voraussichtlich +500 zusätzliche Stellen im von Frauen dominierten Dienstleistungsbereich durch weibliche Hilfskräfte besetzt werden. Die Nachfrage nach männlichen Dienstleistungshilfskräften stagniert.

Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend einer Verringerung der starken Segregation am Arbeitsmarkt Vorarlbergs feststellen lässt. In einigen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, wie bei den *Lehrkräften*, den *Gesundheits- oder den Bürokräften* sowie den *Verkaufs- und Betreuungsberufen*. Weiter zeigt sich, dass Frauen auch auf der Berufsgruppenebene mehr von der positiven Entwicklung Vorarlbergs profitieren werden kön-

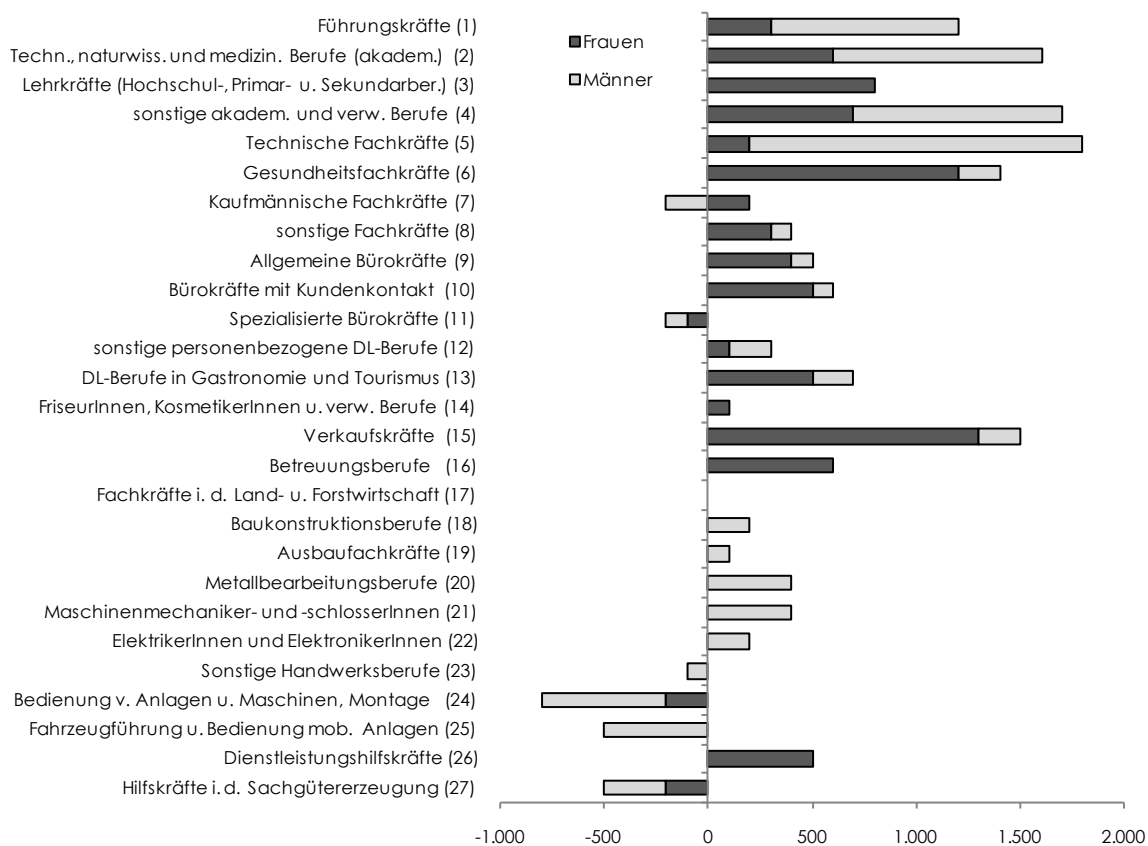
nen. So weisen im Österreichvergleich sämtliche Berufsgruppen überdurchschnittliches Wachstum für Frauen auf, während für Männer in einigen Gruppen, etwa bei den Lehrkräften und den Gesundheitsfachkräften, die Entwicklung unter dem Bundesdurchschnitt liegen wird.

Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2013 bis 2020 in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienere und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenziener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

4 Anhang

4.1 Tabellenanhang zur Branchenprognose

Übersicht 7: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Beschäftigungsniveaus 2013 und 2020

	Niveau 2013			Niveau 2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	500	200	300	600	200	400
Bergbau, Stein- und Glaswaren	1.000	200	800	1.100	200	900
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	5.100	2.100	3.000	5.100	2.100	3.000
Textil und Bekleidung	4.200	2.000	2.200	3.800	1.800	2.000
Be- und Verarbeitung von Holz	1.100	200	1.000	1.200	200	1.000
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	2.100	600	1.600	2.200	600	1.600
Chemie u. Erdölverarbeitung	300	100	200	300	100	200
Gummi- und Kunststoffwaren	2.100	500	1.600	2.200	500	1.600
Metallerzeugung	10.800	1.700	9.100	11.900	1.900	9.900
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	3.400	1.000	2.400	3.700	1.100	2.600
Maschinenbau	5.400	800	4.600	5.800	900	4.900
Fahrzeugbau	1.500	300	1.200	1.600	300	1.300
Sonstiger produzierender Bereich	2.300	600	1.700	2.200	600	1.600
Energieversorgung	1.700	300	1.500	1.700	300	1.500
Wasser- Abwasser	600	100	500	700	100	600
Bauwesen	10.500	1.500	9.000	10.900	1.700	9.200
KFZ-Handel, Reparatur	2.500	500	1.900	2.600	600	2.000
Großhandel	6.500	2.500	4.000	6.700	2.600	4.100
Einzelhandel	12.000	9.300	2.700	13.100	10.300	2.800
Verkehr	4.800	800	4.000	4.800	700	4.100
Lagererei	1.900	600	1.400	2.000	600	1.400
Nachrichtenübermittlung	900	300	600	900	300	600
Beherbergung und Gastronomie	10.400	6.400	4.000	11.900	7.300	4.600
Medien	500	200	300	500	200	300
Telekommunikation	200	100	100	200	100	100
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	800	200	600	1.100	300	800
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	4.800	2.600	2.200	4.800	2.700	2.100
Grundstücks- und Wohnungswesen	900	500	400	900	500	400
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	3.000	1.900	1.000	3.700	2.400	1.300
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	1.700	600	1.000	2.000	800	1.200
Überlassung von Arbeitskräften	2.800	500	2.300	3.300	700	2.700
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	900	600	300	1.100	700	400
Gebäudebetreuung	2.100	1.500	700	2.500	1.700	800
Öffentliche Verwaltung	9.300	4.000	5.400	9.600	4.200	5.400
Erziehung und Unterricht	9.400	6.600	2.900	10.400	7.300	3.000
Gesundheits- u. Sozialwesen	14.600	11.200	3.400	17.600	13.600	4.000
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	2.800	1.800	1.000	3.400	2.200	1.200
Interessensvertretungen	1.700	1.000	700	1.900	1.100	700
Insgesamt	147.200	65.900	81.400	160.000	73.500	86.500

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Veränderung

	2008-2013			2013-2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	0	100	-400	0	0	100
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0	0	0	100	0	0
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	700	300	400	0	0	0
Textil und Bekleidung	-1.100	-700	-500	-400	-200	-200
Be- und Verarbeitung von Holz	0	0	0	0	0	0
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	200	100	200	0	0	0
Chemie u. Erdölverarbeitung	0	0	0	0	0	0
Gummi- und Kunststoffwaren	200	100	100	100	0	100
Metallerzeugung	700	200	500	1.100	200	900
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	200	0	200	200	100	100
Maschinenbau	300	100	200	400	100	300
Fahrzeugbau	100	0	200	100	0	100
Sonstiger produzierender Bereich	0	100	-100	-100	0	-100
Energieversorgung	0	0	0	0	0	0
Wasser- Abwasser	100	0	100	100	0	100
Bauwesen	-300	100	-400	400	100	200
KFZ-Handel, Reparatur	200	100	100	100	0	100
Großhandel	0	100	-100	200	100	100
Einzelhandel	800	600	100	1.100	1.000	100
Verkehr	0	0	0	100	0	100
Lagerei	-100	0	-100	100	0	0
Nachrichtenübermittlung	-200	-100	-100	0	0	0
Beherbergung und Gastronomie	1.100	600	500	1.400	900	600
Medien	-100	0	-100	0	0	0
Telekommunikation	-100	0	0	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	100	0	100	300	100	200
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-200	-100	-100	100	100	-100
Grundstücks- und Wohnungswesen	-200	0	-200	0	0	0
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	500	300	200	700	500	300
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	200	100	100	400	100	200
Überlassung von Arbeitskräften	-200	0	-200	500	100	400
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	100	100	0	200	100	100
Gebäudebetreuung	300	200	100	400	200	100
Öffentliche Verwaltung	600	900	-300	300	300	0
Erziehung und Unterricht	1.100	1.100	0	1.000	800	200
Gesundheits- u. Sozialwesen	2.400	1.500	900	3.000	2.400	700
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	200	100	100	600	300	200
Interessensvertretungen	200	200	0	200	100	0
Insgesamt	7.900	6.200	1.800	12.600	7.600	5.000

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse)– Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

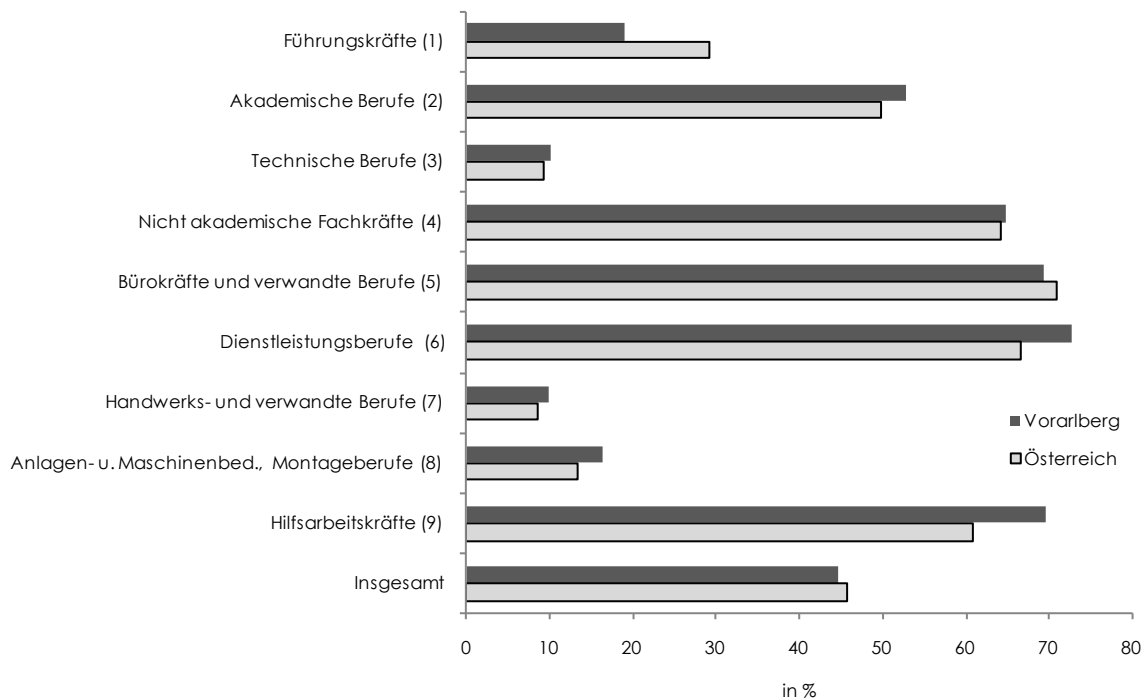
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, relative Veränderung (in % pro Jahr)

	2008-2013			2013-2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	1,8	-0,8	3,5	1,5	1,3	1,6
Bergbau, Stein- und Glaswaren	0,4	2,5	0,0	0,8	0,5	0,8
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	3,2	3,7	2,8	0,1	0,0	0,2
Textil und Bekleidung	-4,7	-5,7	-3,7	-1,5	-1,7	-1,3
Be- und Verarbeitung von Holz	0,4	0,5	0,4	0,2	0,0	0,2
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	2,3	2,7	2,2	0,3	-0,1	0,4
Chemie u. Erdölverarbeitung	2,8	1,8	3,5	1,0	0,9	1,1
Gummi- und Kunststoffwaren	1,8	4,7	1,0	0,6	0,5	0,6
Metallerzeugung	1,4	2,8	1,1	1,4	2,0	1,3
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	0,9	-0,1	1,3	0,9	1,1	0,8
Maschinenbau	1,1	2,9	0,8	1,1	1,6	1,0
Fahrzeugbau	1,8	-2,6	3,1	0,7	-0,1	0,9
Sonstiger produzierender Bereich	-0,1	1,7	-0,8	-0,6	-0,3	-0,8
Energieversorgung	0,3	1,6	0,0	0,2	0,6	0,2
Wasser- Abwasser	4,5	9,3	3,8	1,2	0,5	1,3
Bauwesen	-0,5	1,4	-0,8	0,5	1,1	0,4
KFZ-Handel, Reparatur	1,3	2,4	1,0	0,8	0,8	0,8
Großhandel	-0,1	0,9	-0,7	0,5	0,6	0,4
Einzelhandel	1,3	1,4	1,0	1,2	1,5	0,4
Verkehr	-0,1	0,3	-0,2	0,3	-0,3	0,3
Lagerei	-1,0	-0,4	-1,3	0,7	1,2	0,5
Nachrichtenübermittlung	-3,7	-3,8	-3,6	0,0	0,8	-0,4
Beherbergung und Gastronomie	2,2	1,9	2,5	1,9	1,8	1,9
Medien	-4,0	-2,4	-5,2	0,2	0,3	0,2
Telekommunikation	-5,1	-7,2	-4,0	0,2	-0,2	0,4
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	3,5	3,4	3,6	4,4	4,3	4,4
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,9	-0,8	-1,0	0,2	0,7	-0,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	-4,6	-1,6	-7,6	0,5	0,2	1,0
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	4,2	3,9	4,7	3,2	3,1	3,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2,8	3,8	2,2	2,8	2,8	2,8
Überlassung von Arbeitskräften	-1,6	-0,8	-1,8	2,3	2,7	2,1
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	2,3	2,9	1,3	2,9	2,7	3,2
Gebäudebetreuung	3,4	3,7	2,8	2,4	2,2	2,9
Öffentliche Verwaltung	1,2	5,2	-1,2	0,5	0,9	0,1
Erziehung und Unterricht	2,6	3,9	-0,2	1,4	1,6	0,8
Gesundheits- u. Sozialwesen	3,7	3,0	6,3	2,8	2,8	2,7
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	1,7	1,2	2,7	2,6	2,4	2,9
Interessensvertretungen	2,6	3,7	1,0	1,4	1,6	0,9
Insgesamt	1,1	2,0	0,5	1,2	1,6	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

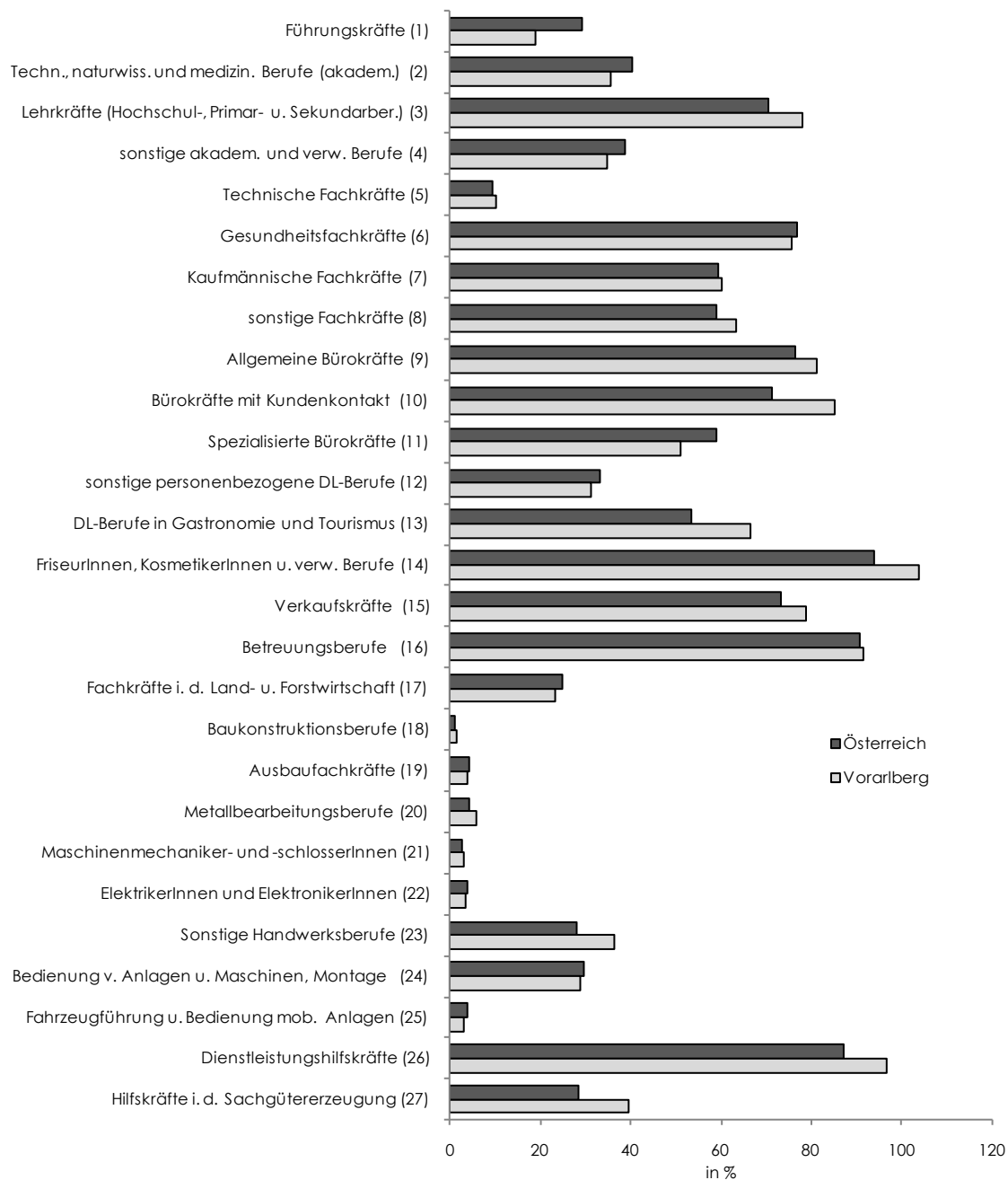
4.2 Tabellenanhang zur Berufsprognose

Abbildung 21: Frauenanteile in den adaptierten Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2013 und 2020

	2013			2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	7.400	1.400	6.000	8.500	1.600	6.900
1 Führungskräfte	7.400	1.400	6.000	8.500	1.600	6.900
Berufshauptgruppe 2	20.300	10.700	9.500	24.300	12.900	11.500
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	5.200	1.900	3.300	6.800	2.500	4.300
3 Lehrkräfte	8.400	6.500	1.800	9.200	7.400	1.900
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	6.700	2.300	4.400	8.300	3.000	5.300
Berufshauptgruppe 3	8.900	900	8.000	10.700	1.100	9.600
5 Technische Fachkräfte	8.900	900	8.000	10.700	1.100	9.600
Berufshauptgruppe 4	21.200	13.700	7.500	23.000	15.300	7.600
6 Gesundheitsfachkräfte	5.700	4.300	1.400	7.100	5.400	1.600
7 Kaufmännische Fachkräfte	13.100	7.900	5.200	13.200	8.100	5.000
8 sonstige Fachkräfte	2.400	1.500	900	2.700	1.800	1.000
Berufshauptgruppe 5	15.300	10.600	4.700	16.100	11.400	4.700
9 Allgemeine Bürokräfte	6.300	5.100	1.200	6.800	5.500	1.300
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	2.600	2.200	400	3.200	2.700	500
11 Spezialisierte Bürokräfte	6.400	3.300	3.100	6.200	3.200	3.000
Berufshauptgruppe 6	23.000	16.700	6.200	26.200	19.300	6.900
12 Sonstige personenbezogene DL-Berufe	2.800	900	1.900	3.100	1.000	2.100
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	5.100	3.400	1.700	5.900	4.000	2.000
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	700	700	0	700	800	0
15 Verkaufskräfte	11.200	8.900	2.400	12.700	10.200	2.600
16 Betreuungsberufe	3.100	2.800	300	3.700	3.400	300
Berufshauptgruppe 7	28.900	2.900	26.000	30.200	2.900	27.300
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	800	200	600	900	200	700
18 Baukonstruktionsberufe	2.800	0	2.700	2.900	0	2.900
19 Ausbaufachkräfte	3.700	100	3.600	3.900	200	3.700
20 Metallbearbeitungsberufe	7.500	400	7.100	7.900	400	7.400
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	5.000	100	4.900	5.500	200	5.300
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	4.100	100	4.000	4.300	200	4.200
23 Sonstige Handwerksberufe	4.900	1.800	3.100	4.800	1.700	3.000
Berufshauptgruppe 8	12.300	2.000	10.200	10.900	1.800	9.200
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	6.400	1.800	4.600	5.600	1.600	3.900
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	5.900	200	5.700	5.400	200	5.200
Berufshauptgruppe 9	9.900	6.900	3.000	9.900	7.100	2.800
26 Dienstleistungshilfskräfte	5.200	5.000	200	5.700	5.500	200
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	4.700	1.900	2.800	4.200	1.600	2.600
Gesamt	147.200	65.900	81.400	160.000	73.500	86.500

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share-Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2013 bis 2020

	Veränderung 2013 bis 2020					
	Insgesamt	Absolut		In % pro Jahr		
		Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	1.100	300	900	2,0	2,4	2,0
1 Führungskräfte	1.100	300	900	2,0	2,4	2,0
Berufshauptgruppe 2	4.100	2.100	1.900	2,7	2,6	2,7
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	1.600	600	1.000	3,8	4,1	3,6
3 Lehrkräfte	900	800	0	1,4	1,8	0,2
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	1.600	700	1.000	3,2	3,7	2,9
Berufshauptgruppe 3	1.700	200	1.600	2,6	2,7	2,5
5 Technische Fachkräfte	1.700	200	1.600	2,6	2,7	2,5
Berufshauptgruppe 4	1.800	1.600	200	1,2	1,6	0,3
6 Gesundheitsfachkräfte	1.400	1.200	200	3,2	3,5	2,3
7 Kaufmännische Fachkräfte	100	200	-200	0,1	0,4	-0,4
8 sonstige Fachkräfte	300	300	100	1,9	2,2	1,3
Berufshauptgruppe 5	800	800	0	0,7	1,0	0,0
9 Allgemeine Bürokräfte	500	400	100	1,0	1,0	0,8
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	500	500	100	2,7	2,8	(*)
11 Spezialisierte Bürokräfte	-200	-100	-100	-0,5	-0,3	-0,6
Berufshauptgruppe 6	3.200	2.600	600	1,9	2,1	1,4
12 Sonstige personenbezogene DL-Berufe	300	100	200	1,5	1,4	1,6
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	800	500	200	2,1	2,1	1,9
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	0	100	0	0,9	(*)	(*)
15 Verkaufskräfte	1.500	1.300	200	1,8	2,0	1,0
16 Betreuungsberufe	600	600	0	2,4	2,6	(*)
Berufshauptgruppe 7	1.300	0	1.300	0,6	0,1	0,7
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	100	0	0	0,9	(*)	(*)
18 Baukonstruktionsberufe	200	0	200	0,9	(*)	0,9
19 Ausbaufachkräfte	200	0	100	0,6	(*)	0,6
20 Metallbearbeitungsberufe	400	0	400	0,7	(*)	0,7
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	400	0	400	1,2	(*)	1,3
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	200	0	200	0,7	(*)	0,7
23 Sonstige Handwerksberufe	-100	0	-100	-0,3	-0,2	-0,3
Berufshauptgruppe 8	-1.300	-200	-1.100	-1,6	-1,6	-1,6
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	-800	-200	-600	-2,0	-1,7	-2,1
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	-500	0	-500	-1,2	(*)	-1,2
Berufshauptgruppe 9	0	200	-300	-0,1	0,4	-1,3
26 Dienstleistungshilfskräfte	400	500	0	1,2	1,3	(*)
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	-500	-200	-300	-1,6	-2,0	-1,3
Gesamt	12.700	7.600	5.100	1,2	1,6	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share-Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

4.3 Branchen- und Berufsgliederung

Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08

	Bezeichnung	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (bis zu 4-Stellen)
	Berufshauptgruppe 1	
1	Führungskräfte	(111) Angehörige gesetzgebender Körperschaften und leitende Verwaltungsbedienstete ; (112) Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und Vorstände ; (121) Führungskräfte in der betrieblichen Verwaltung und in unternehmensbezogenen Dienstleistungen ; (122) Führungskräfte in Vertrieb, Marketing und Entwicklung ; (131) Führungskräfte in der Produktion in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei ; (132) Führungskräfte in der Produktion bei der Herstellung von Waren, im Bergbau und im Bau sowie in der Logistik ; (133) Führungskräfte in der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie ; (134) Führungskräfte in der Erbringung von speziellen Dienstleistungen ; (141) Führungskräfte in Hotels und Restaurants ; (142) Führungskräfte in Groß- und Einzelhandel; (143) Führungskräfte in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen
	Berufshauptgruppe 2	
2	Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	(211) Physikerinnen und Physiker, Chemikerinnen und Chemiker, Geologinnen und Geologen und verwandte Berufe ; (212) Mathematikerinnen und Mathematiker, Versicherungsmathematikerinnen und Statistikerinnen ; (213) Biowissenschaftlerinnen und Biowissenschaftler; (214) Ingenieurwissenschaftlerinnen und Ingenieurwissenschaftler (ohne Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation) ; (215) Ingenieurinnen und Ingenieure in den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikationstechnik ; (216) Architektinnen und Architekten, Raum-, Stadt- und Verkehrsplanerinnen und -planer, Vermessungsingenieurinnen und Vermessungsingenieure und Designerinnen und Designer; (221) Ärztinnen und Ärzte; (222) Akademische und vergleichbare Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte ; (223) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der traditionellen und komplementären Medizin ; (224) Feldscherinnen und Feldscher und vergleichbare paramedizinische Praktikerinnen und Praktiker ; (225) Tierärztinnen und Tierärzte ; (226) Sonstige akademische und verwandte Gesundheitsberufe
3	Lehrkräfte	(231) Universitäts- und Hochschullehrerinnen und -lehrer; (232) Lehrkräfte im Bereich Berufsbildung ; (233) Lehrkräfte im Sekundarbereich ; (234) Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich; (235) Sonstige Lehrkräfte
4	sonstige akadem. und verw. Berufe	(241) Akademische und vergleichbare Fachkräfte im Bereich Finanzen ; (242) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der betrieblichen Verwaltung ; (243) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in Vertrieb, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit; (251) Entwicklerinnen und Entwickler und Analytikerinnen und Analytiker von Software und Anwendungen ; (252) Akademische und vergleichbare Fachkräfte für Datenbanken und Netzwerke; (261) Juristinnen und Juristen ; (262) Archiv-, Bibliotheks- und Museumswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ; (263) Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, Geistliche und Seelsorgerinnen und Seelsorger; (264) Autorinnen und Autoren, Journalistinnen und Journalisten und Linguistinnen und Linguisten ; (265) Bildende und darstellende Künstlerinnen und Künstler

	Berufshauptgruppe 3	
5	Technische Fachkräfte	(311) Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte; (312) Produktionsleiterinnen und Produktionsleiter im Bergbau, bei der Herstellung von Waren und im Bau ; (313) Technikerinnen und Techniker in der Prozesssteuerung ; (314) Biotechnikerinnen und Biotechniker und verwandte technische Berufe ; (315) Schiffsführerinnen und Schiffsführer, Flugzeugführerinnen und Flugzeugführer und verwandte Berufe; (351) Technikerinnen und Techniker für den Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnologie und für die Anwenderbetreuung ; (352) Telekommunikations- und Rundfunktechnikerinnen und -techniker
	Berufshauptgruppe 4	
6	Gesundheitsfachkräfte	(321) Medizinische und pharmazeutische Fachberufe ; (322) Nicht akademische Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte; (323) Nicht akademische Fachkräfte in traditioneller und komplementärer Medizin ; (324) Veterinärmedizinische Fachkräfte und Assistentinnen und Assistenten ; (325) Sonstige Assistenzberufe im Gesundheitswesen
7	Kaufmännische Fachkräfte	(331) Nicht akademische Fachkräfte im Bereich Finanzen und mathematische Verfahren; (332) Vertriebsagentinnen und Vertriebsagenten, Einkäuferinnen und Einkäufer und Handelsmaklerinnen und Handelsmakler ; (333) Fachkräfte für unternehmensbezogene Dienstleistungen; (334) Sekretariatsfachkräfte; (335) Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung
8	sonstige Fachkräfte	(341) Nicht akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe ; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness ; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs
	Berufshauptgruppe 5	
9	Allgemeine Bürokräfte	(411) Allgemeine Bürokräfte ; (412) Sekretariatskräfte (allgemein) ; (413) Schreibkräfte und Datenerfasserinnen und Datenerfasser; (441) Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe
10	Bürokräfte mit Kundenkontakt	(421) Schalterbedienstete, Inkassobeauftragte und verwandte Berufe ; (422) Berufe im Bereich Kundeninformation
11	Spezialisierte Bürokräfte	(431) Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen und in der Statistik; (432) Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft und Transport und verwandte Berufe
	Berufshauptgruppe 6	
12	sonstige personenbezogene DL-Berufe	(511) Reisebegleiterinnen und Reisebegleiter, Schaffnerinnen und Schaffner und Reiseleiterinnen und Reiseleiter ; (515) Hauswartinnen und Hauswarte und Hauswirtschaftsleiterinnen und Hauswirtschaftsleiter ; (516) Sonstige Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen; (541) Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete
13	DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	(512) Köchinnen und Köche; (513) Kellnerinnen und Kellner und Barkeeperinnen und Barkeeper
14	FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	(514) Friseurinnen und Friseure, Kosmetikerinnen und Kosmetiker und verwandte Berufe
15	Verkaufskräfte	(521) Straßen- und Marktverkäuferinnen und -verkäufer ; (522) Verkaufskräfte in Handelsgeschäften ; (523) Kassiererinnen und Kassierer und Kartenverkäuferinnen und Kartenverkäufer ; (524) Sonstige Verkaufskräfte
16	Betreuungsberufe	(531) Kinder- und Lernbetreuerinnen und -betreuer; (532) Betreuungsberufe im Gesundheitswesen

	Berufshauptgruppe 7	
17	Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	(611) Gärtnerinnen und Gärtner und Ackerbäuerinnen und Ackerbauern ; (612) Tierhalterinnen und Tierhalter ; (613) Landwirtinnen und Landwirte mit Ackerbau und Tierhaltung (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) ; (621) Forstarbeitskräfte und verwandte Berufe ; (622) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger und Fallenstellerinnen und Fallensteller ; (631) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern für den Eigenbedarf ; (632) Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter für den Eigenbedarf ; (633) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern und Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) für den Eigenbedarf ; (634) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger, Fallenstellerinnen und Fallensteller und Sammlerinnen und Sammler für den Eigenbedarf
18	Baukonstruktions- und verwandte Berufe	(711) Baukonstruktions- und verwandte Berufe
19	Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	(712) Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe; (713) Malerinnen und Maler, Gebäudereinigerinnen und Gebäudereiniger und verwandte Berufe
20	Metallberarbeitungsberufe	(721) Blechkaltverformerinnen und Blechkaltverformer, Baumeitverformerinnen und Baumeitverformer, Formerinnen und Former (für Metallguss), Schweißerinnen und Schweißer und verwandte Berufe; (722) Grobschmiedinnen und Grobschmiede, Werkzeugmechanikerinnen und Werkzeugmechaniker und verwandte Berufe
21	Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	(723) Maschinenmechanikerinnen und Maschinenmechaniker und -schlosserinnen und -schlosser
22	ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	(741) Elektroinstallateurinnen und Elektroinstallateure und -mechanikerinnen und -mechaniker ; (742) Installateurinnen und Installateure und Mechanikerinnen und Mechaniker für Elektronik und Telekommunikationstechnik
23	Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe	(731) Präzisionshandwerkerinnen und Präzisionshandwerker und kunsthandwerkliche Berufe ; (732) Druckhandwerkerinnen und Druckhandwerker; (751) Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung und verwandte handwerkliche Fachkräfte; (752) Holzbearbeiterinnen und Holzbearbeiter, Möbelfischerinnen und Möbelfischer und verwandte Berufe ; (753) Berufe der Bekleidungsherstellung und verwandte Berufe; (754) Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe
	Berufshauptgruppe 8	
24	Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	(811) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen für den Bergbau und die Mineralaufbereitung ; (812) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen in der Metallerzeugung, -umformung und -veredlung ; (813) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen und Maschinen für chemische und fotografische Erzeugnisse ; (814) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Gummi-, Kunststoff- und Papierwaren ; (815) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Textil-, Pelz- und Lederwaren ; (816) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln ; (817) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen zur Holzaufbereitung und Papierherstellung ; (818) Bedienerinnen und Bediener sonstiger stationärer Anlagen und Maschinen; (821) Montageberufe
25	Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	(831) Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer und verwandte Berufe ; (832) Kraftfahrzeugführerinnen und Kraftfahrzeugführer ; (833) Fahrerinnen und Fahrer schwerer Lastkraftwagen und Busse ; (835) Deckspersonal auf Schiffen und verwandte Berufe; (834) Bedienerinnen und Bediener mobiler Anlagen

	Berufshauptgruppe 9	
26	Dienstleistungshilfskräfte	(911) Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Privathaushalten, Hotels und Büros ; (912) Reinigungspersonal für Fahrzeuge, Fenster, Wäsche und sonstige manuelle Reinigungsberufe ; (951) Auf der Straße arbeitende Dienstleistungskräfte und verwandte Berufe ; (952) Straßenverkäuferinnen und Straßenverkäufer (ohne Lebensmittel); (941) Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung
27	Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung	(921) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei ; (931) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter im Bergbau und im Bau; (932) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter bei der Herstellung von Waren ; (933) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in Transport und Lagerei ; (961) Abfallentsorgungsarbeiterinnen und Abfallentsorgungsarbeiter ; (962) Sonstige Hilfsarbeitskräfte
	Berufshauptgruppe 0	
28	Angehörige der regulären Streitkräfte	(11) Offiziere in regulären Streitkräften ; (21) Unteroffiziere in regulären Streitkräften ; (31) Angehörige der regulären Streitkräfte in sonstigen Rängen

Q: WIFO – 1) Die zehn Berufshauptgruppen nach Ö-ISCO wurden adaptiert: Die technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei zu den Handwerksberufen gezählt. – Anm.: Die offizielle Berufsgliederung gemäß ISCO sieht größten Teils keine geschlechtsneutralen Berufsbezeichnungen vor.

Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
1	Land-u. Forstwirtschaft	(01) Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten; (02) Forstwirtschaft und Holzeinschlag ;(03) Fischerei und Aquakultur
2	Bergbau, Stein- und Glaswaren	(05) Kohlenbergbau; (06) Gewinnung von Erdöl und Erdgas; (07) Erzbau; (08) Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; (09) Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden; (23) Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
3	Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	(10) Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; (11) Getränkeherstellung; (12) Tabakverarbeitung
4	Textil und Bekleidung	(13) Herstellung von Textilien; (14) Herstellung von Bekleidung; (15) Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
5	Be- und Verarbeitung von Holz	(16) Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
6	Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	(17) Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus; (18) Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
7	Chemie u. Erdölverarbeitung	(19) Kokerei und Mineralölverarbeitung; (20) Herstellung von chemischen Erzeugnissen; (21) Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
8	Gummi- und Kunststoffwaren	(22) Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
9	Metallerzeugung	(24) Metallerzeugung und -bearbeitung; (25) Herstellung von Metallerzeugnissen
10	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	(26) Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen ;(27) Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
11	Maschinenbau	(28) Maschinenbau
12	Fahrzeugbau	(29) Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; (30) Sonstiger Fahrzeugbau
13	Sonstiger produzierender Bereich	(31) Herstellung von Möbeln; (32) Herstellung von sonstigen Waren, (33) Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
14	Energieversorgung	(35) Energieversorgung
15	Wasser- Abwasser	(36) Wasserversorgung; (37) Abwasserentsorgung; (38) Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung; (39) Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
16	Bauwesen	(41) Hochbau; (42) Tiefbau ;(43) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
17	KFZ-Handel, Reparatur	(45) Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
18	Großhandel	(46) Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Kraftträdern)
19	Einzelhandel	(47) Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
20	Verkehr	(49) Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen; (50) Schifffahrt; (51) Luftfahrt
21	Lagerei	(52) Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
22	Nachrichtenübermittlung	(53) Post-, Kurier- und Expressdienste
23	Beherbergung und Gastronomie	(55) Beherbergung; (56) Gastronomie
24	Medien	(58) Verlagswesen; (59) Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik; (60) Rundfunkveranstalter
25	Telekommunikation	(61) Telekommunikation
26	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	(62) Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; (63) Informationsdienstleistungen
27	Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	(64) Erbringung von Finanzdienstleistungen; (65) Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung); (66) Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	(68) Grundstücks- und Wohnungswesen
29	Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	(69) Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung; (70) Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung ;(73) Werbung und Marktforschung
30	Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	(71) Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; (72) Forschung und Entwicklung; (74) Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
31	Überlassung von Arbeitskräften	(78) Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
32	Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	(77) Vermietung von beweglichen Sachen (79); Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen; (82) Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
33	Gebäudebetreuung	(80) Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien; (81) Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
34	Öffentliche Verwaltung	(84) Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
35	Erziehung und Unterricht	(85) Erziehung und Unterricht
36	Gesundheits- u. Sozialwesen	(75) Veterinärwesen (86); Gesundheitswesen; (87) Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime); (88) Sozialwesen (ohne Heime)
37	Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	(90) Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten; (91) Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten; (92) Spiel-, Wett- und Lotteriewesen; (93) Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung; (95) Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern; (96) Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen; (97) Private Haushalte mit Hauspersonal; (98) Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
38	Interessensvertretungen	(94) Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport); (99) Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Q: WIFO.